



STÄDTISCHES **MATH** EMATISCH-**NAT** URWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MÖNCHENGLADBACH

SCHULBERICHT **2021**

Knutschen.
Quatschen.
Kwitten.

WIR SIND

Kwitt

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ab sofort können Sie mit Kwitt in Ihrer VR-BankingApp reibungslos Geld an Ihre Kontakte senden – auch an Ihre Freunde, die Kunden bei der Sparkasse sind. Alle Infos in Ihrer Filiale und online auf: [voba-mg.de](https://www.voba-mg.de).

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

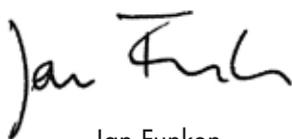
bei uns ist immer etwas los: Nachdem wir die Herausforderungen, die Corona für Schule mit sich bringt, weitgehend gemeistert zu haben scheinen, konnten wir uns auf ein neues Abenteuer einstellen: die Sanierungs-Challenge! Darüber werden Sie allerdings erst im kommenden Schulbericht lesen können – der vorliegende nimmt uns mit zahlreichen Beiträgen mit in die „Corona-Zeit 2.0“. Diese Rubrik ist außerordentlich gelungen, ich hoffe aber, dass uns 3.0 erspart bleibt...

Denn es ist in diesem Schulbericht bereits zu spüren, dass unser sonst so reichhaltiges Schulleben wieder zu pulsieren beginnt. Die Beiträge zu unseren verschiedenen schulischen Konzepten, Projekten, Wettbewerben und Begegnungen knüpfen an unsere großen Traditionen an und zeigen, wofür das Math.-Nat. steht und wie reichhaltig unser Angebot für die Schülerschaft ist!

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Ich wünsche unterhaltsame Lektüre und uns ein gesundes, möglichst einschränkungsfreies Schuljahr!

Herzlich
Ihr

A handwritten signature in black ink that reads 'Jan Funken'.

Jan Funken
- Schulleiter -



VORWORT	3	INTERNATIONALES	
BEGRÜSSUNG		Internationale Zukunftsmusik.....	37
Neue Gesichter und Veränderungen im Kollegium	5	Auf Englisch lebhaft diskutieren und Sprachkenntnisse intensivieren:	
KOLLEGIUM		Cambridge-Kurs und -Prüfung am Math.-Nat.	37
Das Kollegium des Math.-Nat. im Schuljahr 2021/22.....	6	Erasmus+: Erfolgreicher Abschluss des Projektes	
VERABSCHIEDUNG KOLLEGIUM		The environment is our future, the environment is Europe's future (2017-2020) ..	38
Verabschiedungen im Kollegium	7	A Life in a Year - Auslandsjahr in den USA.....	39
VERABSCHIEDUNG		WETTBEWERBE	
Verabschiedung der Zehntklässlerinnen (Inklusion)	8	Math. Nat.ler belegt ersten Platz in der Juniorensparte	
SCHÜLERSCHAFT		von Jugend forscht.....	41
Willkommen: Neue 5. Klassen	10	Mathematikolympiade 2021 - In Zeiten von Corona	42
Zahlen zur Math.-Nat.-Schülerschaft 2021/2022	11	Erkunde-Wettbewerbe rund um Städte, Flüsse, Berge und mehr	42
GREMIEN		KUNST, KULTUR UND MUSIK	
Die neue SV-Spitze im Schuljahr 2021/2022:.....	12	Weihnachten im Schuhkarton 2020	44
Nikolausverkauf im Jahr 2020 für einen guten Zweck	12	Weihnachten auf Abstand	44
Jahresbericht des Fördervereins	13	Karneval 2021	45
Die Schulpflegschaft.....	13	Die Märchen der Gebrüder Grimm	
Abschied von unserer längjährigen Schulpflegschaftsvorsitzenden:.....	14	und die Sache mit der Logik und den Kinderrechten	46
EINDRÜCKE VON DER SANIERUNG AUS DER SCHULE	15	Putzen gegen das „Vergessen“ -	
IN DER CORONA-ZEIT 2.0		Math.-Nat.-Schüler reinigen „Stolpersteine“ und erhalten Schulpreis	48
Corona-Pinnwand zum virtuellen Lehrerzimmer	16	Neue Idole aus den Medien	50
Das Math.-Nat. in der Corona-Zeit 2.0	17	Nummernschilder verschönern die Uniklinik.....	51
Digitalien - die ruppige Schönheit im Stillen Ozean.....	18	Ergebnisse der AG Digitale Fotografie aus dem Schuljahr 2020/2021	53
Referendariat in Zeiten einer Pandemie	18	SPORT	
Spenden für das Math.-Nat.:		Math.-Nat. ist Kooperationsschule des Judoverbandes.....	54
Corona-Schutzmasken und „Social-Distancing Matten“	20	ABITUR 2021	
Der Tag der offenen Tür virtuell und digital	21	Die Mottowoche der Q2 2021 im Frühjahr 2021	56
„Es ist Magie! - Nein, Chemie!“ - Showexperimente digital verarbeitet	22	Alltagshelden	57
Das Mehrgenerationen-Projekt geht in die nächste Runde	24	Rollentausch.....	57
Stellt Euch vor, es ist Schule und keiner geht hin... ..	25	Fiesta Mexicana	58
(Endlich) Wieder in der Schule	25	Joel Sliwa erhält Abitur mit MINT-EC-Zertifikat	
Corona-Pinnwand für Schüler.....	26	der Stufe „mit besonderem Erfolg“	58
Eine philosophische Flaschenpost	28	„ABlos Amigos - 12 Jahre Siesta, jetzt Fiesta!“ -	
MINT-KONZEPT		Abiturentlassfeier erneut unter freiem Himmel	59
Das Math.-Nat. Gymnasium ist MINT-EC-Schule	30		
Forensiker zu Besuch im MINT-Zweig	31		
Der elektronische Bienenstock am Math.-Nat. und die Bienen AG	31		
Die Bienen-AG war fleißig!	32		
Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) - in Zeiten von Corona.....	33		
WEITERE KONZEPTE			
Es heißt ja „Wer den Cent nicht ehrt...“	34		
Leo - unser Hund in der Bibliothek und für viele noch viel mehr!.....	35		
Medienerziehung auf Distanz: r@usgemobbt	36		



IMPRESSUM

Schulbericht 2021, November 2021

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rheydter Str. 65, 41065 Mönchengladbach
Tel: 02161-92891-00

Website: www.math-nat.de

Email: info@math-nat.de

Herausgeber: OSiD Jan Funken



Redaktionsteam: Sophia Bauer (Zusammenstellung und Mitgestaltung beim Layout), Anna Stolze (Mitwirkung bei der Korrektur)

Titelbild: Screenshot des Experiments „Flaschengeist“, siehe dazu den Artikel zum Projekt „Es ist Magie - Nein, Chemie!“ auf Seite 22/23

Fotos: Sophia Bauer und weitere Kollegen und Kolleginnen, unter anderem Frank Schillings und Silvia Holz, Schülerschaft des Math.-Nat.

Beiträge und Videos: Von der Schülerschaft und dem Kollegium

QR-Code-Verknüpfung: Thomas Ahr

Hinweis: Die Angaben der Klassen- und Jahrgangszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler unter/in den Artikeln beziehen sich auf das Schuljahr 2020/2021.

BEGRÜSSUNG

Neue Gesichter und Veränderungen im Kollegium



Dr. Franziska Früh (Fh) • D, Ek

Im November 2020 konnte sich das Kollegium über zusätzliche pädagogische Fachkompetenz freuen: **Frau Dr. Früh (Fh)** wurde mit den Fächern Erdkunde und Deutsch sowie **Frau Krüger (Kg)** mit den Fächern Deutsch und Erziehungswissenschaft eingestellt. Beide Kolleginnen sind mit jeweils einer halben Stelle abgeordnet – Frau Dr. Früh noch an einer Gesamtschule und Frau Krüger an einer Grundschule. Aber bereits jetzt bereichern Sie unser Kollegium.

Seit Anfang des Schuljahres werden Ihnen vielleicht außerdem bereits zwei bekannte Kolleginnen mit neuem Namen begegnet sein, denn sie haben geheiratet! **Frau Schöne heißt nun Frau Brandhoff (neues Kürzel: Bdf)** und **Frau Kloecker ist nun Frau Lechtenberg (neues Kürzel: Ltb)**.

Besonders erfreut waren wir auch, als wir nach den Sommerferien Frau Anwari* (Anw) für das Fach Sozialwissenschaften sowie im September 2021 Frau Gerullies (Ger) als Vertretungslehrkraft für das Fach Geschichte und Herrn Grünewald* (Gru) als weitere Vertretungslehrkraft für das Fach Sozialwissenschaften am Math.-Nat. einstellen konnten.

Nicht zu vergessen: Frau Kosky und Herr Wilke sammeln als Praxissemesterstudenten mit den Fächern Erdkunde und Biologie seit September 2020 bis Januar 2021 im Math.-Nat. praktische Erfahrung im angestrebten Lehramtsberuf. Außerdem haben im November 2020 neun neue Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen bei uns ihr Referendariat begonnen. Der Ausbildungsstart war jedoch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie nicht ganz einfach (siehe Seite 18). Wir hoffen, dass die verbleibende Ausbildungszeit etwas angenehmer verläuft und drücken weiterhin die Daumen für alle zu absolvierenden Prüfungen bis zum Frühjahr 2021!



Celine Krüger (Kg) • D, Ew



Ilona Gerullies (Ger) • Ge



Jana Kosky • Ek, Bi



Julia Melina Enkel (Enk) • D, Sp



Eva Mertens (Mer) • M, Ph



Sebastian Mohr (Mr) • Bi, Sp



Thomas Regner (Reg) • Ek, Ge



Marlo-Noah Wilke • Ek, Bi



Rose, Marcel (Ros) • D, Pl



Franziska Sandfort (Sdt) • Bi, E



Monika Schäfer (Sf) • E, S



Janine Syré (Syr) • E, S



Pia Welbers (Wel) • Ch, Ek

*bis zum Redaktionsschluss konnte leider kein Bild erstellt werden.

Das Kollegium des Math.-Nat. im Schuljahr 2021/22

Fu	Funken, Jan	Schulleitung, D, Ge
Wa	Walter, Matthias	Stellv. Schulleitung, M, If
Ahr	Ahr, Thomas	Ch, Bi
Are	Arendt, Kim	D, KR
Ba	Bauer, Sophia	Ch, Ek
Bs	Beckers, Jan	D, Sw
Bdh	Brandhoff, Alisa	E, Bi
Blo	Dr. Blumen, Peter	KR, Pl
Bdt	Bredtmann, Frank	E, Sp
Cb	Corban, Thorsten	Mu, L
Dim	Dr. Dimde, Bärbel	L, Sp
El	Elke, Cerstin	M, Bi
Fh	Dr. Früh, Franziska	D, Ek
Fl	Flieger, Kristina	E, Sp
Gö	Dr. Göbel, Julia	Ch, Bi
Gs	Goldschmidt, Jennifer	Bi, Sp, Ew, If
Gm	Gotzmann, Dörthe	M, Sp
Hdk	Hardtke, Daniela	D, SW
Hl	Hartl, Melanie	D, Ew
HZ	Hinz, Jens	Sw, Ek
Ho	Holtz, Silvia	F, KR
Je	Jennrich, Susanne	F, S
Jö	Jösch, Gabriele	Bi, M
Jo	Dr. Johnen, Simon	ER, Sp
Ka	Kappen, Till	D, Ge
Keil	Keil, Stephan	KR, E, Pl
Kd	Keilhold, Maik	M, If
Kla	Klare, Silka	GL
Kl	Klatt, Manuela	GL
Kle	Klein, Britta	E, Ek
Kne	Knepper, Jochen	L, E
Kn	Knoben, Axel	E, Sp
Kow	Kowalski, Adam	M, Ek
Kre	Kremser, Eva	F, Ge
Kg	Krüger, Celine	D, Ew
Kr	Krülls, Martin	KR, Bi
La	Langer, Helen	Ge, M
Le	Lenzen, Nicole	D, S
Lie	Lieser, Dietmar	D, Pl
Lg	Lindges, Sandra	D, Bi
Ma	Malsch, Daniel	M, Pl
Mo	Mostler, Sandra	S, Ku
Nor	Norman, Isabel	Mu, Bi

Oh	Ohler, Jennifer	ER, D
Pt	Peters, Iris	E, F
Pie	Piehler, Christian	L, Ge
Read	Read, Susanne	D, E, Pl
Red	Redlich-Kretschmann, Kathrin	D, E
Re	Dr. Reinders, Jan	Ph, Ek
Sa	Sanders, Sandra	D, Sp
Sn	Dr. Scheeren, Simon	M, Ch
Sr	Scheller, Andrea	S, E
Sg	Schillings, Frank	Bi, Sp
Skp	Steinkamp, Axel	D, Sp, Mu
St	Stoltze Anna	D, E
Th	Thoms, Martina	Ku
Tm	Tippmann, Frank	Sp, Ge
Vei	Veiser, Katja	D, Sp
Wk	Weikamp, Jan	Ch, Bi, M
We	Weitz, Sandra	E, Bi
Wie	Wiedenfeld, Markus	M, Ph, If
Wol	Wolkowski, Anja	D, Ge, E

GL = **Gemeinsames Lernen**

Referendare

(Ausbildung seit Nov. 2020)

Enk	Enkel, Julia	D, Sp
Mer	Mertens, Eva	M, Ph
Mr	Mohr, Sebastian	Bi, Sp
Reg	Regner, Thomas	Ek, Ge
Ros	Rose, Marcel	D, Pl
Std	Sandfort, Franziska	Bi, E
Sfr	Schäfer, Monika	E, M
Syr	Syré, Janine	E, S
Wel	Welbers, Pia	Ch, Ek

Vertretungslehrkräfte

(September 2021):

Anw	Anwari, Maryam	Sw
Ara	Aracli, Melih	M, If
Aze	Azevedo, Renea	Ku
Ger	Gerullies, Ilona	Ge
Gru	Grünwald, Daniel	Sw
Ltb	Lechtenberg, Kathrin	Ku

VERABSCHIEDUNG KOLLEGIUM

Verabschiedungen im Kollegium



Thomas Schlerka

Im Herbst 2020 haben zunächst einmal unsere Referendare Herr Euskirchen, Frau Euler, Herr Franken, Frau Kürten, Herr Müller, Frau Patyi, Frau Steinmetz und Herr von der Stein ihre Ausbildung am Math.-Nat. abgeschlossen und die Schule verlassen. Zum Halbjahreswechsel, mitten im Corona-Lockdown, verließen dann, kaum sichtbar, die Vertretungslehrer Herr Schlerka und Herr Hoppe unserer Schule. Herr Schlerka hatte uns erneut im Fach Musik ausgeholfen und Herr Hoppe hatte die Fachschaft Geografie unterstützt – vielen Dank dafür.



Niklas Hoppe



Alina Deserno

Im November 2020 kam die Vertretungslehrkraft Frau Deserno erst und am Ende des Schuljahres 2020/2021 musste sich das Math.-Nat.-Gymnasium leider bereits wieder von ihr verabschieden, denn Sie hatte Ende Juni eine feste Stelle am Städtischen Gymnasium Broich angeboten bekommen. Aufgrund der hygienischen Vorsichtsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie fand die Verabschiedung im kleinen Kreis mit Vertretern des Lehrerrates, den Vorsitzenden der Fächer Erdkunde und Englisch sowie dem Schulleiter auf dem Schulhof statt. Frau Deserno hatte einige Klassen und Kurse im Fach Erdkunde unterrichtet und insbesondere ihre Fachkompetenz im Jahrgang 7 im Bilingualen Zweig einsetzen können, indem sie das Fach Erdkunde auf Englisch unterrichtete. Sie fehlt uns als nette Gesprächspartnerin im Lehrerzimmer und als (bilinguale) geografische Fachkraft vor Ort. Dennoch wünschen wir ihr auch noch einmal auf diesem Wege viel Erfolg bei ihrem beruflichen Werdegang an ihrer neuen Schule.

Im August 2021 haben wir außerdem den sympathischen Mathe- und Physiklehrer Herrn Klein am Math.-Nat. begrüßen dürfen. Es war jedoch leider bereits bei seiner Ankunft klar, dass wir nach drei Monaten wieder „Tschüss“ sagen müssen, denn er ist eigentlich bereits im Schulministerium für den Bereich „Informations- und Internettechnik und Verwaltung im Schulbereich“ eingestellt und absolviert bei uns nur eine drei-monatige-Probezeit aufgrund eines Schulträgerwechsels. In dieser Zeit hat er aber sowohl die Fachschaft Mathe als auch Physik tatkräftig unterstützt. Wir sagen an dieser Stelle noch einmal vielen Dank für das Engagement und wünschen viel Freude bei den neuen Aufgaben im Ministerium.



David Klein

Verabschiedung der Zehntklässlerinnen (Inklusion)

Am 02.07.2021 war es endlich soweit: Nach sechs Schuljahren am Math.-Nat. wurden Marietheres Braun, Eda Erekin, Virgenie Rohrberg und Angelina Vels gebührend verabschiedet. Aus diesem Anlass waren viele Kolleginnen und Kollegen gekommen, die die vier Schülerinnen im Verlauf ihrer Schulzeit unterrichtet und begleitet haben. Herr Funken hob die gelungene Umsetzung der Inklusion hervor und wünschte den Absolventinnen einen reibungslosen Übergang in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Die Verabschiedungsfeier war auch Anlass für eine Rückschau über die doch besonderen gemeinsamen sechs Jahre, insbesondere mit der Förderschullehrerin Manuela Klatt, die die Schülerinnen intensiv betreut hatte. Sie hob besonders die letzten anderthalb Jahre hervor, in denen die vier Schülerinnen sich trotz der erschwerten Bedingungen unter Corona nicht haben unterkriegen

lassen. Stattdessen wurde mit besonderer Anstrengung an einem guten Abschlusszeugnis gearbeitet. So gipfelte der besondere Anlass dann auch in der feierlichen Übergabe der wohlverdienten Zeugnisse mit anschließendem Sektempfang. Dabei wurde noch länger über viele Episoden der vergangenen Schulzeit gesprochen und herzlich gelacht. Es wurde deutlich, dass die vier jungen Frauen mit einem lachenden und einem weinenden Auge das Math.-Nat. verlassen: Auf der einen Seite verlässt man Bekanntes und Liebgewonnenes, auf der anderen Seite ist man neugierig auf das Neue, das man kennenlernen wird. Die kleine Feierstunde endete mit einem Erinnerungsfoto auf dem Schulhof. Das Math.-Nat. wünscht den Vieren alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!

Manuela Klatt (KI) und Sophia Bauer (Ba)

Von den Förderkindern zum Abschied bunt gestaltete Tafel



Die vier Absolventinnen und Manuela Klatt

Hochschule Niederrhein. Dein Weg.



Die Welt steckt voller Möglichkeiten. Mit uns findest Du Deine.

Studieren in Krefeld oder Mönchengladbach.

Wir bieten Dir 90 Bachelor- und Masterstudiengänge.

Vollzeit, Teilzeit, dual oder berufsbegleitend.

www.hs-niederrhein.de



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Klasse 5a

1. Reihe:

Nazar Ahmad
Abdalazez Al Said Ali
Panagiota Amanatidou
Franziska Frederike Andrae
Rafael Gogić-Penelas
Atakan Karacan
Zanyar Karou
Jonas Kremers
Yusuf Karatepe

2. Reihe:

Mathias Hackenberg
Jacob Carles Overländer
Sofia Mertes
Alayla Tokmak
Noah Finn Weissenborn
Anna Lucia Schmitz
Maike Wilz
Carolina Schimmelpfennig
Shahrahan Smoqi

3. Reihe:

Emma Mašić
Sofia Mertes
Jonas Matthäus van der Velde
Jakub Zedníček
Alen Florijan Weber
Ilias Dardouri
Tayanc Efe Karaca
Lana Radenković

4. Reihe:

Florian Kasten
Joshua Dahlmans
Ahmad Walid Amoud

Klassenlehrer/in:

Frau Norman
Herr Kowalski

Klasse 5b

1. Reihe:

Manal Aakroti
Selma Abidi
Azmin Aktan
Julian Axelrud
Burak Bilgic
Carina Marie Burdenski
Simon Büttgen
Mendes Mimoza Canka
Schirin El Gharbaoui

2. Reihe:

Ayoub Fatah
Anna-Lena Frenken
Konrad Andreas Gabler
Greta Hauser
Louiza Hausmann
Siham Ibrahim
Marina Jakob
Felix Paul Kauertz
Mara Maria Kruse

3. Reihe:

Adelina Kurti
Layla Noori
Olivia Przyjemaska
Bennet Sebastian Schmidt
Piet Schüffelgen
Nikita Evgen'evič Sivakov
Mia Thierling
Lennart David Thivessen

4. Reihe:

Luca Joel Vogel
Hagen Heinrich Weertz
Antoni Tomasz Zwierewicz

Klassenlehrer/in:

Frau Stoltze
Frau Elke

SCHÜLERSCHAFT

Klasse 5c



1. Reihe:

Zakaria Ouahlit El Boukari
 Esmael Khaled Qaid Abdullah
 Binta Balde, Tim Jan Baues
 Timo Braun
 Farida Bešlija
 Caroline Skadi Brings
 Leo Gerhard Brünger
 Felix Maximilian Grewe

2. Reihe:

Lasse Holzem
 Lydia Eboşelu Iria
 Emir İvgen
 Jolien Maria Kubzdela
 Vanessa Bihn
 Anastasia Memedi
 Nisa Nacar
 Konrad Andrzej Nowacki
 Youssef Saba

3. Reihe:

Tuana Elif Özden
 John Winston Pahl
 Jan Pferdmeşes
 Ali Sawan, Amelie Schippers
 Felix Alexander Schrey
 Maya Birgit Steinborn

4. Reihe:

Adelina Pulbere
 Caspar Theißen
 Giacomo Vinciguerra
 Cúóng Manh Vù

Klassenlehrer/in:

Herr Beckers
 Frau Dr. Dimde (nicht abgebildet)

Es fehlen:

Sara El Krissi, Leyla Abaida

Zahlen zur Math.-Nat.-Schülerschaft 2021/2022



	Mädchen	Jungen	Gesamt
Sek I	187	280	467
Sek II	101	159	260
Gesamt	288	439	727



Die neue SV-Spitze im Schuljahr 2021/2022:



*Herr Beckers und Frau Ohler (SV-Lehrer),
Lucie Joe Hoffmann (Q1), Jeremy Johnson (EF), Alina Philip (Q2) (auf dem Bild von links nach rechts)*

Nikolausverkauf im Jahr 2020 für einen guten Zweck



Die Schülerversammlung (SV) des Schuljahres 2020/2021 schaffte es auch Ende letzten Jahres den Schülerinnen und Schülern eine Freude zu machen, denn der traditionelle Verkauf von Nikoläusen erzeugt wieder einmal eine allumschließende Weihnachtsstimmung. Üblicherweise kommt der Gewinn der SV zu Gute, doch im Jahr 2020 hatte sie sich etwas Besonderes überlegt. Der erzielte Gewinn der Nikoläuse wurde vollständig an den Deutschen Kinderschutzbund Mönchengladbach e.V. gespendet. Somit half die SV dabei, auch den bedürftigen Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen.

Dank der großartigen Mitarbeit unserer Schülerschaft, den Lehrkräften und den Eltern war es möglich, die herausragende Summe von 300 Euro durch den neuen Rekord von 147 verkauften Nikoläusen einzunehmen.

Wir bedanken uns für jede hilfreiche Hand und jede weitere Spende, die bei uns einging. Unsere Motivation und Kraft hat sich vollkommen ausgezahlt, da wir unserer Schulgemeinde etwas zurückgeben konnten. Es bestärkt uns darin, vor allem in diesen schweren Zeiten nicht aufzugeben und weiter zu machen.

Sonja Zekanovic (Q1), stellvertretend für die SV



GREMIEN

Jahresbericht des Fördervereins



Für das Schuljahr 2020/21 hatten wir wieder große Pläne. Neben den üblichen Spenden für Chorausflüge, Orchesterfahrten, White Horse Theater u.v.m. standen die Wohltätigkeitswanderung sowie das Ehemaligentreffen auf der Agenda des Fördervereins - eigentlich.



Doch auch in diesem Schuljahr bremste Corona uns aus.

Dabei hatte das Schuljahr 2020/21 gut angefangen. Knapp 30 neue Mitglieder konnten gewonnen werden.

Am Martinstag spendete der Förderverein 210 Weckmännchen für die 5. und 6. Klassen als Entschädigung dafür, dass das eigentliche Fest erneut abgesagt werden musste.

Natürlich haben wir auch wieder dafür gesorgt, dass der „AuMi“ (Aufgaben- und Mitteilungskalender) für das Schuljahr 2021/22 angeschafft wurde und auch dieser Schulbericht konnte mit Hilfe des Fördervereins gedruckt werden.

Nun hoffen wir, dass die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung funktionieren und wir im nächsten Schuljahr wieder voll durchstarten können.

Bitte bleiben Sie gesund.

Martina Ginster, Lenie Dahmen und Stefan Müller
(Der Vorstand des Fördervereins)

Der neue Vorsitz der Schulpflegschaft.

**Frau Silke Koffi
(Stellvertreterin)**

E-Mail:
Silkek_1976@yahoo.de



**Frau Aguila Erb
(Vorsitzende)**

E-Mail:
aguilaerb@web.de

Die neue Schulpflegschaftsvorsitzende (rechts) und ihre Vertreterin

Aktuelle Informationen zu den Mitgliedern der Schulkonferenz und weiteren Gremien, wie zum Beispiel dem Lehrerrat finden Sie auf der Website der Schule unter der Kategorie „Unsere Schule“ -> „Mitwirkungsgremien“.

(www.math-nat.de/Mitwirkungsgremien).

Abschied von unserer längjährigen Schulpflegschaftsvorsitzenden:

Ich bin raus!

... aber nicht ohne Danke zu sagen!

Danke an meine Stellvertreterinnen Paula Vogel und Aggi Erb. Danke an Schulleitung, Lehrerkollegium, Sekretariat, Bücherei, Leo*, Hausmeister, Schüler und vor allen Dingen Danke an euch Eltern.

Ohne die Unterstützung der Math.-Nat.-Eltern wären alte Traditionen wie Wohltätigkeitswanderungs-Belohnungsgrillen, 5-Länder-Treffen, St. Martinsfeier, Kuchenverkauf oder Tag der offenen Türe niemals möglich gewesen. Auch bei spontanen Hilfsaktionen, wie zum Beispiel einem Karnevalsfest oder zuletzt dem ersten Schüler-Corona-Selbsttest, war stets auf euch Verlass.

Das Schulteam des Math.-Nat hat schon immer eine großartige Elternschaft hinter sich. Ich bin mir absolut sicher, dass auch die kommenden Pflugschafsteams fest auf die Unterstützung dieser bauen können!!!

Bis bald und wir sehen uns bestimmt mal wieder!

Anneliese Schäffer, Schulpflegschaftsvorsitzende a.D.

* siehe Bericht Seite 35



Frau Schäffer bei der Abiturfeier mit dem Oberstufenkoordinator Herrn Ahr

Immer wohlwollend, kritisch-konstruktiv, gelassen und herzlich

Anneliese Schäffer und ich kannten uns natürlich bereits vorher, dennoch hatten wir im Jahr 2018 einen gemeinsamen Start: Sie wurde mit Beginn des Schuljahres 2018/19 Vorsitzende der Schulpflegschaft und ich Schulleiter des Math.-Nat. Von Anfang an hat mir gut gefallen, dass wir offen und vertrauensvoll miteinander arbeiten konnten. Gemeinsam ist es uns gelungen, das Math.-Nat. durch den Corona-Dschungel zu führen – gerade der Elternkommunikation kam in der „heißen Phase“ eine besondere Bedeutung zu.

Ich danke Anneliese Schäffer von ganzem Herzen für ihre großartige Unterstützung und ihr großes Engagement. Ich habe die Zusammenarbeit immer als wohlwollend, kritisch-konstruktiv, gelassen und herzlich empfunden. Sie hat damit die Werte gelebt, die unsere Math.-Nat.-Elternschaft auszeichnet: Eltern, Kollegium und Schulleitung ziehen für die Schülerinnen und Schüler an einem Strang!

Auch dafür meinen tiefsten Dank!

Jan Funken (Fu)

EINDRÜCKE VON DER SANIERUNG AUS DER SCHULE



Das Ersatzgebäude am Karl-Barthold-Weg



MATHEMATIK-NATURWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM

LEGENDA
BETRIEB
ANLAGE
ANLAGE

Corona-Pinnwand zum virtuellen Lehrerzimmer (nur erstellt für diesen Schulbericht)

Sie können sich in der Schule vom „Labor Stein“ kostenlos testen lassen! Bitte melden Sie sich im Sekretariat!

Nov. 2020

DANKE an das **Labor Stein** und an weitere Testhelferinnen und -helfern von vor den Weihnachtsferien: **Monika Volmer, Aggi Erb, Florian Schäffer, Sonja Eschen** und **Heike Ziebach!**

Aktualisierung April 2021: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer testen sich bitte 2x in der Woche mit bereitgestellten Selbsttest! Festgelegte Zeiten werden per Mail bekannt gegeben. Bitte die Dokumentation auf bereit gelegten Zetteln nicht vergessen!

Aktualisierung Feb. 2021: Ab nächste Woche bis zu den Osterferien hat jeder Lehrer/in und schulischer Angestellte/er die Möglichkeit sich zwei Mal pro Woche testen zu lassen. Eine Anmeldung erfolgt über das Sekretariat.



Lager der Corona-Selbsttest und Zusatz-Equipment im Lehrerzimmer



Corona-Selbsttest

Eltern-Information zur aktuellen Corona-Situation werden von der Schulleitung per Mail versendet!

Aktuelle Liste zu Corona-/Quarantäne-/Isolations-/Distanzlern-Fällen am Math.-Nat. per Mail (Mo-Fr, tägliche Aktualisierung)

Ab Nov. 2020

Klassenarbeiten und Klausuren finden zunächst in den Klassen 5-EF nicht statt! Aktualisierung: Mit Wirkung von Montag, 10. Mai 2021, wurde die Corona-BetrVO angepasst, sodass [es] [...] mit einem Inzidenzwert über 165 [...], möglich sein wird, Klassenarbeiten und Klausuren im Schulgebäude schreiben zu lassen [...].

Kommentare zum Lockdown im Winter/Frühjahr 2021 aus der Lehrerschaft:

„...diese Flut von Emails... ich komme mir vor wie eine Sekretärin“

„Ich werde mich wirklich wieder umgewöhnen müssen, früh aufstehen zu müssen“

„Es ist schon sehr auffällig, dass Internetstörungen immer dann auftreten, wenn einige nicht so fleißige Schülerinnen und Schüler in Videokonferenzen etwas beitragen sollen!“

Ab sofort findet der digitale Lehrerstammtisch zum kollegialen Austausch statt!

Feb. 2021

IN DER CORONA-ZEIT 2.0

Im Sekretariat sind für die Lehrkräfte kostenlose FFP2-Masken der Bezirksregierung erhältlich!

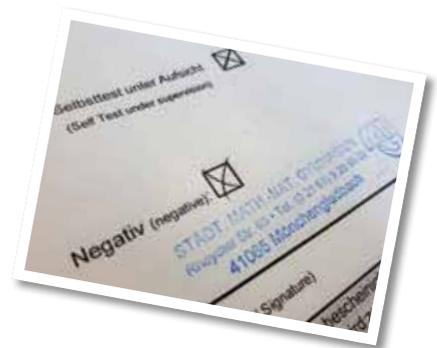
Alle Lehrkräfte sowie anwesende Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 müssen ab Montag, 22.02.2021 mit Betreten des Schulgeländes verpflichtend eine FFP2- oder medizinische ("OP")-Maske tragen – Stoffmasken sind nicht mehr zulässig.

14. Dezember 2020: Wegen steigender Infektionszahlen gehen die Schulen erneut in den Lockdown.

22. Februar 2021:
Der Unterricht der Abschlussjahrgänge Q1 und Q2 findet wieder in Präsenz statt.

11. Januar 2021: Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien in Distanz. Distanzunterricht ist in verschiedenen Varianten denkbar:
(A) Wochenplanarbeit über Moodle
(B) Unterricht über Moodle
(C) Unterricht über das Konferenzsystem BigBlueButton (BBB)

Aufgrund einer Gesamtbewertung der aktuellen Lage hat die Landesregierung entschieden, dass alle Schulen ab dem kommenden Montag, 19. April 2021, wieder zu einem Schulbetrieb im Wechselunterricht zurückkehren können.



31. Mai 2021: Für alle Jahrgangsstufen findet wieder Präsenzunterricht statt.



Das Math.-Nat. in der Corona-Zeit 2.0

„Corona“, „Corona-Pandemie“, ... – so langsam kann man die Worte und alles rund um das Virus schon nicht mehr hören. Aber auch in diesem Schulbericht ist das Virus ein Thema, denn es hat das vergangene Schuljahr und damit diesen Schulbericht in gewisser Weise torpediert. Warum? Tja, wer die Ausgaben aus dem Jahr 2019 und älter gelesen hat, der weiß, dass **dieser Schulbericht in der Regel zahlreiche Artikel enthält über schöne, lustige und verrückte Erlebnisse unserer Schulgemeinschaft. Unter anderem zu unserem St.-Martins-Umzug, der Karnevalsfeier, der Skifreizeit der Jahrgangsstufe 7, der Berlinfahrt der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und internationalen Begegnungen** (siehe auch Artikel „Internationale Zukunftsmusik“ auf Seite 37). **Aber all diese Veranstaltungen**

durften aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Zahlreiche Gäste konnten nicht empfangen werden, wie u.a. die Schauspieler des White House Theaters. Und auch eigene Aufführungen der Theater-AG und der Literaturkurse mussten ausfallen.

Auch wenn der ein oder andere das Thema „Corona“ in den Medien nicht mehr hören kann, interessiert so machen vielleicht doch, wie unsere Schulgemeinschaft mit dem Thema umgegangen ist. Und so finden Sie auf den folgenden Seiten einige Kommentare, Berichte und Bilder über Aktivitäten, Erlebnisse, Gedanken und mehr zum Thema „Corona am Math.-Nat.“ im Schuljahr 2020/2021.

Sophia Bauer (Ba)

Digitalien – die ruppige Schönheit im Stillen Ozean

BBB, H5P und ZUMpad - wer mit diesen Begriffen bislang nichts anfangen kann, war höchstwahrscheinlich noch nie zu Gast in dem aufstrebenden Kleinstaat Digitalien am Rande des coronalen Eruptionsgürtels.

Nach einem Kurzbesuch im letzten Schuljahr, wagte das Kollegium des Math.-Nat. in diesem Jahr einen längeren Aufenthalt in dem größtenteils felsigen Land der (fast) unbegrenzten Möglichkeiten. Angeführt von einer Gruppe erfahrener Tour-Guides erfolgte eine erste Erkundung des Terrains unmittelbar nach den Sommerferien in Form einer internen Fortbildung für die gesamte Reisegruppe. Hier konnten die ersten Schritte im Lernmanagementsystem Moodle vertieft und je nach Interesse weitere hilfreiche Apps ausprobiert werden. Damit ganz standesgemäß ein Urlaubs-video nicht fehlt, wurde zum Beispiel eine App vorgestellt, mit deren Hilfe man in Windeseile einen erklärenden Gruß an Daheimgebliebene verschicken kann. Andere Teilgruppen erkundeten die Vorzüge von interaktiven Quiz, mit deren Hilfe der beschwerliche Weg zur Wissensüberprüfung wie die Nutzung einer Seilbahn statt des ermüdenden Fußmarsches anmutet. Ein vorausschauender Schritt, wie wir im Laufe unserer weiteren Reise feststellen mussten. Schließlich wurden die Umstände unserer Reise vom Veranstalter stets den aktuellen Gegebenheiten angepasst: Alltagsmasken und Querlüften bei lauen Sommertemperaturen, dagegen Stoßlüften bei teilweise arktischen Temperaturen im beginnenden Win-

ter. Komplettes Lernen auf Distanz nach den Weihnachtsferien und sukzessive Rückkehr in geteilten Lerngruppen, von den Einheimischen als „Hybridunterricht“ oder „Blended Learning“ bezeichnet. Nichts konnte die Expeditionsgruppe schocken: Notfalls wurde bei instabiler Verbindung zwischen den einzelnen Basislagern vom erfahrenen Bergführerteam ein weiterer Server zur Bewältigung der Videokonferenz-Last aufgesetzt. Die Ausrüstung der Expeditionsteilnehmer wurde nach den Osterferien teilweise modernisiert und so konnte man auch im Unterricht vor Ort auf die liebgegewonnene digitale Ausstattung zurückgreifen.

Am Ende unserer langen Wanderung blickt man auf den zurückgelegten Weg und muss am Gipfelkreuz lehnend feststellen: Der gemeinsame Aufstieg war mühsam, aber der Ausblick belohnt für die durchlebten Strapazen.

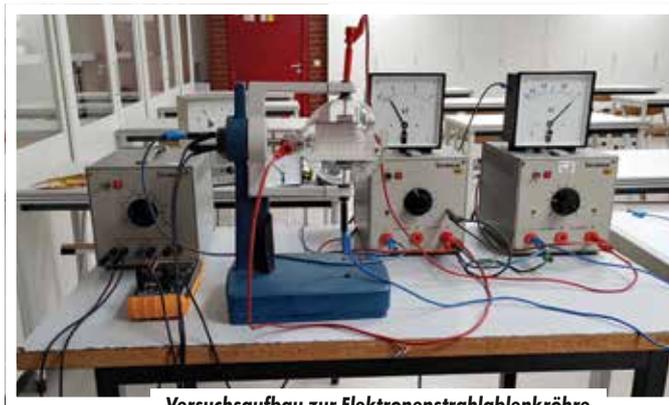
Nächstes Jahr dann aber Urlaub am Strand!

Auflösung zu den drei Begriffen: BBB ist die Abkürzung für unser Videokonferenzsystem „Big Blue Button“, H5P stellt eine Software dar, mit der zum Beispiel interaktive Quiz und Zuordnungsübungen erstellt werden können und ZUMpad ist ein kollaboratives Textdokument, an dem gemeinsam gearbeitet werden kann.

Jan Beckers (Bs)



Referendariat in Zeiten einer Pandemie



Versuchsaufbau zur Elektronenstrahlableiterkröhre

„Nach dem Studium geht es endlich praktisch los!“ - dachte ich zumindest. Am Anfang lag ich auch gar nicht falsch. Denn ich war nach dem Studium erfreut, das erlernte Wissen endlich anzuwenden. Jedoch war die Arbeit in der Schule mit Maske etwas ungewohnt, schließlich sieht man nur die Augen der Schülerinnen und Schüler sowie Kollegen und Kolleginnen. Zwei Wochen vor Weihnachten kam dann auch noch der Distanzunterricht hinzu. So musste der erste Unterrichtsbesuch in Mathematik vor der halben 7b zwei Tage nach dem Aussetzen der Präsenzpflcht irgendwie ausreichen. In der Hoffnung auf Präsenzunterricht in der Oberstufe, legte ich den ersten Unterrichtsbesuch im Physik LK nach den Weihnachtsferien fest. Mit der Schulmail vom 7. Januar wurde diese Hoffnung aber auch



https://www.math-nat.de/download/VideosM-NG/10.1_Video_Ref_Exp_MVI_3656.MOV
Du willst das Experiment in Aktion sehen?
Scanne den CQ-Code oder gib den Link in deinen Browser ein!

zunichtegemacht. So wurde der Unterrichtsbesuch acht Tage später kurzerhand in einen Audiokonferenzbesuch mit Streaming der Elektronenablenkung (siehe Foto) umgewandelt. An dieser Stelle möchte ich nochmal den Klassen und den Kollegen für die Unterstützung danken!

Die Übernahme der ersten eigenen Klassen via Audiokonferenzen war nicht nur für uns Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter alles andere als einfach. Doch die Schülerinnen und Schüler zeigten auch in diesen schwierigen Zeiten, dass sie sich flexibel auf die neue Situation einstellen konnten. Trotz dieser Widrigkeiten zeigte sich schon im Distanzlernen, dass die Schülerinnen und Schüler viel Verständnis haben und dass man durch Heimexperimente auch Spaß beim Distanzlernen haben kann. Mit der Zeit entwickelten sich das Distanzlernen und die Korrektur der abgegebenen Aufgaben zusammen mit dem Präsenzunterricht in der Q1 zu einer Jongleuremeisterarbeit.

Mit dem Inkrafttreten der Bundesnotbremse am 23. April etablierte sich eine neue Morgenroutine. Die Sieben-Tage-Inzidenz wurde täglich zur wichtigsten Zahl, denn mit ihr standen und fielen Termine für Unterrichtsbesuche. Doch auch diese Planungssicherheit währte nicht lange, denn mit der Rückkehr zum Regelunterricht und der gefühlten zehnten Änderung des Stundenplans für dieses Schuljahr, wurden

IN DER CORONA-ZEIT 2.0

wieder alle geplanten Termine und Planungen für Unterrichtsbesuche hinfällig. Ein Gutes hatte der Regelunterricht jedoch, endlich konnte man wieder mit der gesamten Klasse arbeiten und wieder regelmäßig viele Schülerinnen und Schüler für Physik begeistern!

Auf ein hoffentlich besser planbareres Schuljahr 2021/2022!

Eva Mertens (Mer)

Dass wir in all der komischen und wenig normal scheinenden Situation nicht allein sind, wird in Gesprächen mit anderen befreundeten Referendaren und Referendarinnen deutlich. Dabei wird folgender Tenor deutlich: Spontanität und situative Anpassungsfähigkeit sind wichtige Kompetenzen unseres Jahrgangs. Unterrichtsbesuche zwei Monate im Voraus planen? Nö! Transparente Unterrichtsplanung bis zu den Ferien? Nö! Alles umwerfen, seine Unterrichtsbesuchs-Termine spontan umlegen und sich vor seinem Schreibtisch einnisten? Jawohl! Trotz all der Spontanität ist es wichtig, auch die Perspektive der Schülerinnen und Schüler einzunehmen und ihnen anzumerken, dass der Präsenzunterricht vielen wieder eine Wochenstruktur gibt und sie in Kontakt mit ihren Freundinnen und Freunden kommen lässt. Ein wichtiger Appell in dieser Zeit ist es, sich nicht an all das Negative zu klammern, sondern das Gute, Schöne und Bedeutsame in unserer Arbeit zu sehen!

Thomas Regner (Reg)

Das Referendariat als finale Phase der praktischen Lehrer(innen)ausbildung ist etwas Besonderes. Angekommen im Referendariat heißt es: sich zurecht finden in der Schule, Bücher besorgen, mit Kollegen und Kolleginnen in Kontakt kommen und die ersten Unterrichtsbesuche planen.

Planung und Pandemie sind jedoch zwei Wörter mit P, die sich - wie wir alle aus verschiedensten Gründen wissen - nicht immer unbedingt miteinander verbinden lassen. Dennoch, was nötig ist, muss gemacht werden. Also vereinbart man in Absprache mit den Fachleitungen und den Ausbildungslehrern und -lehrerinnen seine ersten Unterrichtsbesuche. So weit so gut, denn man konnte erste Kontakte knüpfen, wurde freundlich empfangen und die Schüler und Schülerinnen freuten sich neue Gesichter vorne vor der Tafel zu sehen.

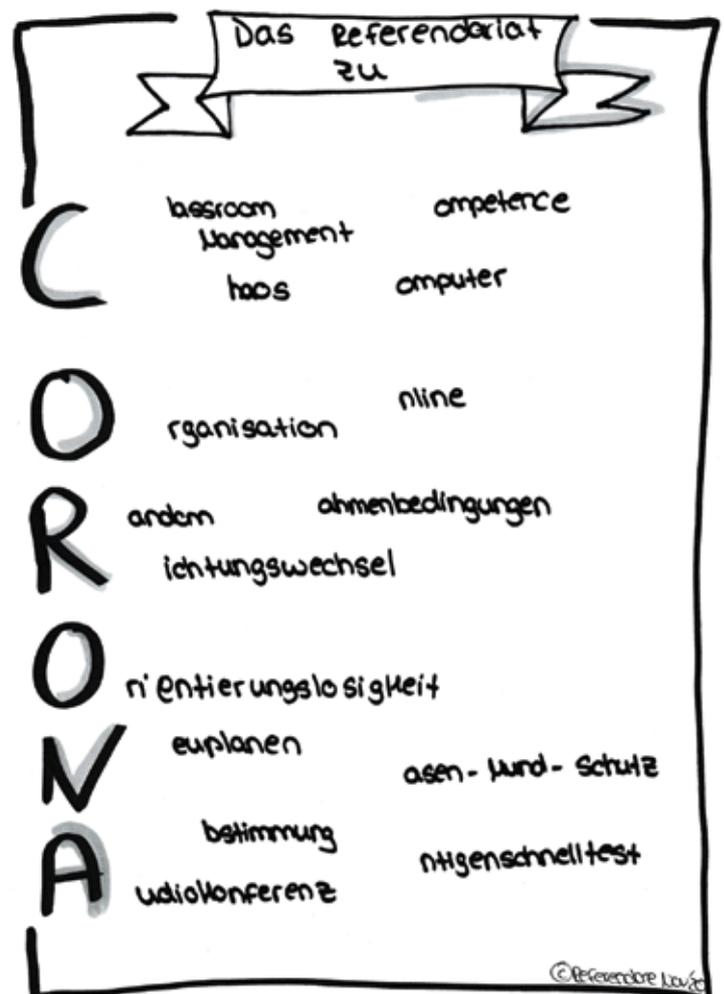
Eines Tages kommt er dann: Der erste Unterrichtsbesuch (UB). Alles ist vorbereitet, Material erstellt und man fährt nervös zur Schule. Dann erreicht einen eine Mail der Fachleitung mit dem Betreff: „Rufen Sie mich an!“ - kurzer Schock, durchatmen, anrufen. Die Nachricht: die Fachleitung kann als vermeintliche Kontaktperson nicht kommen. Gut, dann eben diesen Unterrichtsbesuch durchführen mit Herrn Funken als Besucher, der beruhigend cool blieb. Zum Glück klappte alles und die Weihnachtsferien konnten kommen.

Kurz vor Ferienende die Nachricht aus Düsseldorf: es geht in den Distanzunterricht! Für den eigentlich bereits terminierten - und halbwegs geplanten - UB heißt das: umplanen - wir machen es anders, unter dem Motto der Jahre 2020 & 2021: Flexibilität ist für uns alle der Schlüssel zum Erfolg. Auch das bringt man erfolgreich hinter sich. Aber jede/r Referendar/in kennt es: nach dem UB ist vor dem nächsten UB. Also erneut, Termin suchen und vereinbaren und der Dinge, die da kommen, harren. Eines dieser Dinge ist die Rückkehr der Q1 und Q2 in die Präsenz - also Unterricht in der Schule und ein UB in Präsenz. Das macht dich, die Kollegen und Kolleginnen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Fachleitungen froh. Bis die nächste Nachricht kommt: Aufgrund der Pandemielage sollen die Fachleitungen auf einmal nicht mehr in die Schulen kommen. Diese Nachricht

ist jetzt wirklich eine große Herausforderung - aber auch diese kann man meistern. „Wie?“ ist hier Frage. Nun, in der Pandemie lernten wir alle das Streaming kennen und lieben. ABER: Serien streamen kann ja jeder, allerdings als Referendarin in Coronazeiten streamst du einfach dich selbst, während du deinen Unterricht durchführst und die Fachleitung am PC via Livetelefonat über Microsoft Teams zuguckt, ohne dass sie die Schülerinnen und Schüler sieht, aber dich schon - sozusagen digitaler Unterrichtsbesuch 2.0. Erneut kann auch diese neue Situation durch unser aller Flexibilität und Willen (irgendwie) gemeistert werden.

Denn ist es nicht eins, was wir alle in diesen unbeständigen und unsicheren Zeiten gelernt haben? Zusammen geht das - irgendwie. Und so kann man zurückblickend nach vielen Hürden, Chancen und Änderung von der Vollpräsenz, zur Teilpräsenz, zur Distanz, zum Mixmodell, zum Wechselmodell mit kurzfristiger Rückkehr in die Distanz und abschließender Vollpräsenz sagen, dass durch die Flexibilität aller und die Ruhe der Schülerinnen und Schüler vieles möglich war und erst ermöglicht wurde, wovon vorher keiner dachte, dass es geht. Aus diesem Grund denke ich, sollten wir alle auf uns stolz sein und diese vielen Herausforderungen als Lehre sehen. Wir sollten uns immer bewusst machen, dass man gemeinsam stärker ist - vor allem in der Schule. Daher abschließend auch ein Dank an die Kollegen und Kolleginnen und vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die nicht nur einmal bei so viel hin und her die Ruhe behielten und ein aufmunterndes Wort fanden.

Janine Syré (Syr)



Spenden für das Math.-Nat.: Corona-Schutzmasken und „Social-Distancing Matten“



Herr Elfroth und Herr Funken mit einer „Social-Distancing Matte“

Dem Math.-Nat. wurden im Herbst 2020 von mehreren Eltern verschiedene Maskentypen für unsere Schüler- und Lehrerschaft gespendet. Unter anderem hat Herr Dr. Achim Kamps (ehemaliger Schülervater, Schulpflegschafts- und Fördervereinsvorsitzender) Stoffmasken mit dem Math.-Nat.-Logo gespendet. Die Besonderheit dieser Stoffmaske liegt neben der Optik im Ohrbündel, das verstellbar ist, um die Maske an den eigenen Kopfumfang anzupassen.

Auch Christian Elfroth, Business Director bei der COBA Europe GmbH und Vater eines Schülers, fragte sich, wie er die Schule seines Sohnes in der Corona-Pandemie unterstützen kann. Da, trotz Distanzunterricht, weiterhin Schüler und Schülerinnen genau wie Personal und Kollegium in die Schule kommen mussten, wurden von der COBA Europe GmbH hergestellte „Social-Distancing Matten“ an die Schule gespendet. Die Matten helfen, sich an notwendige Hygienemaßnahmen zu erinnern und Abstandsregelungen zu verdeutlichen. Die COBA Europe GmbH freut sich, so einen kleinen Teil dazu beigetragen zu haben, die Schule durch die Pandemie zu bringen. Auch wenn nun der Präsenzunterricht fast wieder in vollem Umfang stattfindet und auf dem Schulhof derzeit keine Masken mehr getragen werden, erinnern die Matten beim Betreten des Gebäudes und im Gebäude daran, dass das Virus weiterhin präsent ist und grundlegende Abstands- und Hygieneregeln schützen, um diesen ungeladenen Gast im Zaum zu halten.

Für all die Maskenspenden **bedanken wir uns** auch noch einmal an dieser Stelle sehr herzlich **bei Frau Haupt, Frau Ryll und Herrn Dr. Kamps sowie** für die Mattenspenden **bei Herrn Elfroth**. Alle Masken und Matten kamen zur richtigen Zeit und haben sehr geholfen!

Jan Funken (Fu), Christian Elfroth und Sophia Bauer (Ba)

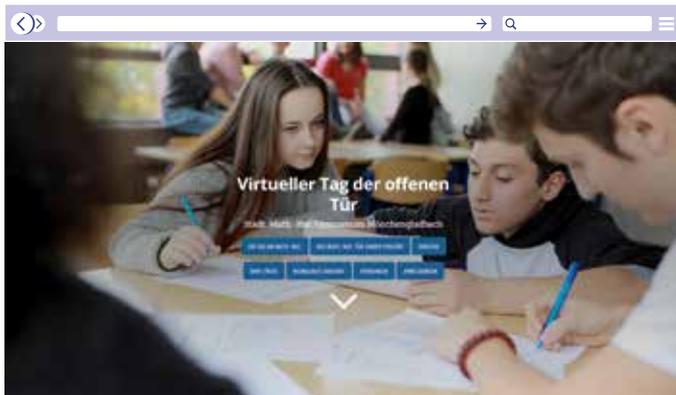


Herr Dr. Kamps und Schulleiter Herr Funken bei der Übergabe der MNG-Masken



IN DER CORONA-ZEIT 2.0

Der Tag der offenen Tür virtuell und digital



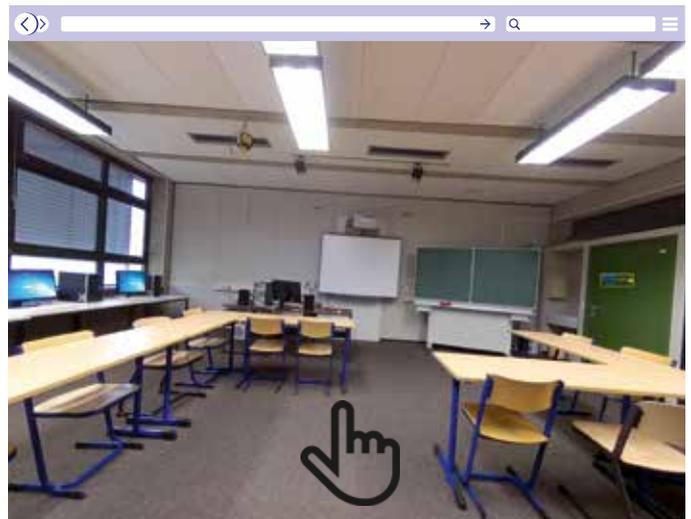
<https://www.math-nat.de/tagderoffen-tuer/>

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Schuljahr 2020/2021 der Tag der offenen Tür leider nicht in der Schule stattfinden. Damit Interessierte unsere Schule aber dennoch kennenlernen beziehungsweise sehen konnten, was das Math.-Nat Gymnasium alles zu bieten hat, haben wir unter Mitwirkung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie der der Schulleitung einen Internetauftritt mit zahlreichen Videos erstellt. Insbesondere haben Herr Krülls und Frau Flieger sowie Herr Dr. Scheren und Herr Beckers am Konzept sowie den Dreharbeiten mitgewirkt - vielen Dank dafür! Der Internetauftritt wird im Herbst 2021 hoffentlich nur ergänzend zum Tag der offenen Tür in der Schule weiter gepflegt beziehungsweise aktualisiert werden. Wenn auch Sie daran interessiert sind, unsere Schule auf digitalem Wege kennenzulernen, besuchen Sie doch die folgende Website beziehungsweise scannen Sie den QR-Code.

Welche Videos bzw. digitalen Angebote sind auf der Website zum Tag der offenen Tür zu sehen?

- Begrüßung des Schulleiters
- Ein Tag am Math-Nat.:
Zwei Videos zeigen euch Eindrücke eines Schultages eines Schülers beziehungsweise einer Schülerin aus der Jahrgangsstufe 5.
- Das Math.-Nat. für Kinder erklärt:
Das Video erklärt Euch anschaulich unsere Schule und Ihr lernt die wichtigsten Merkmale und Bausteine unseres Schulprogramms kennen.
- Videos zu ausgewählten Arbeitsgemeinschaften
- Video zum MINT-Konzept
- Video zum Bili-Konzept
- Ein virtueller Rundgang:
Per Mausclick kannst du verschiedene Innensichten der Schule erkunden.

Sophia Bauer (Ba)



Unter folgende Link/QR-Code ist der virtuelle Rundgang direkt erreichbar:
https://www.math-nat.de/Rundgang/Math_Nat.html



„Es ist Magie! – Nein, Chemie!“ - Showexperimente digital verarbeitet

Üblicherweise ist der Tag der offenen Tür am Math.-Nat. auch immer eine Gelegenheit für den Chemie LK, ein paar wunderschöne Experimente außerhalb des regulären Lehrplans unter Aufsicht durchzuführen. Sowohl die einzige Schülerin und auch die acht Schüler des Chemie LKs der Q2 als auch Frau Bauer, für die es der erste Chemie LK war, freuten sich sehr auf diese Gelegenheit - nur leider fand der Tag der offenen Tür ja im Jahr 2020 digital statt. Kurzum entschieden wir uns dazu, Videos von den Showexperimenten zu machen, damit wir möglichen neuen Schülerinnen und Schülern unseren genialen Chemieunterricht zeigen können.



Vorbereitung für das Showexperiment Hexenküche



Showexperiment: „Hexenküche“

Video zum Experiment abrufbar unter:
https://www.math-nat.de/download/VideosMNG/Chemie2_Video_Hexenk%C3%BChe_mit_Musik.mp4



Die folgenden Fotos zeigen einzelne Momente der Show-Experimente, die vollständigen Videos können Sie durch Scannen der hinterlegten QR-Codes ansehen.



Showexperiment: „Schmelzender Schneemann“

Video zum Experiment abrufbar unter:
https://www.math-nat.de/download/VideosMNG/Chemie1_Video_Schmelzender_Schneemann_mit_Musik.mp4

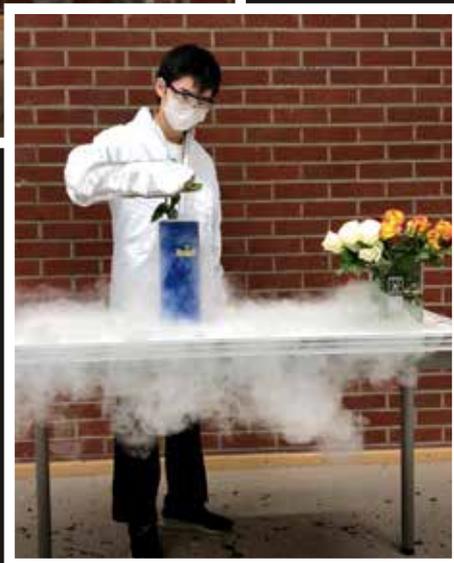


Showexperiment: „Entsorgungsüberraschung“

Video zum Experiment abrufbar unter:
https://www.math-nat.de/download/VideosMNG/Chemie3_Video_Entsorgungs%C3%BCberraschung_mit_Musik.mp4



IN DER CORONA-ZEIT 2.0



Schüler des Chemiem LK tauchen Rosen in flüssigen Stickstoff und zerschellten die gefrorenen Rosen anschließend an der Tischkante

Video zum Experiment abrufbar unter:
https://www.math-nat.de/download/VideosMNG/Chemie4_Videomitfl%C3%BCssigemStickstoffundMusik.mp4



Außerdem entstand noch ein größeres **Video-Projekt mit dem Titel: „Es ist Magie! – Nein, Chemie!“**. Aus einer Auswahl von schönen Experimenten suchten wir nach Interesse einige Experimente aus und Fabian G., ein LK-Teilnehmer, entwickelte rund um diese Experimente eine Geschichte beziehungsweise ein Drehbuch. Die Experimente wurden gefilmt, um Fotos ergänzt und zu einem Video zusammengeschnitten. Die fiktiven Figuren, unter anderem „Professor Benzol“, „Graf Darm von Stadium“ und „Mister Kohlenstoff“, die in der Story auftreten, wurden durch Kostümierung einiger Schüler auch eingebracht. Dabei half Frau Bauer mit kreativen Kostümideen und einer Schwarzlichtröhre aus. Die Dreharbeiten haben einiges an Spaß gebracht!

Jan Kosel (Q2) und Janis Leweling (Q2)



Professor Kohlenstoff



Graf Darm von Stadium



Professor Benzol diskutiert mit seinem Assistenten Mister Kohlenstoff

An dieser Stelle möchte ich noch einmal dem gesamten Chemie LK für den großen Einsatz als Geschichtenschreiber, Schauspieler, Beleuchter und Stimmungsmacher sowie für die unbeschreiblich lustigen Momente im Rahmen der Dreharbeiten danken - es hat sehr viel Spaß gemacht, mit euch zu experimentieren und Chemie auf eine ganz besondere Art „lebendig“ werden zu lassen!

Hinweis: Ein Link, unter dem eine volle Version des Videos „Es ist Magie! – Nein, Chemie!“ angesehen werden kann, kann unter ba@math-nat.de erfragt werden bzw. steht der Schulgemeinde im Moodle-System zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Video nur für die private Nutzung gedacht ist und eine Weitergabe an Dritte aus rechtlichen Gründen untersagt ist.

Das Mehrgenerationen-Projekt geht in die nächste Runde

Es ist April 2021 und nach einer langen Zeit des Distanzunterrichts 2.0 dürfen wir endlich wieder in die Schule gehen. Wer hätte „damals“ beim ersten großen Lockdown im März / April 2020 damit gerechnet, dass weitere Wellen und damit auch weitere Schulschließungen folgen würden?



Wir erinnern uns noch gut an die Medienberichte zur Zeit der ersten Pandemie-Welle, die nahezu täglich die unmenschliche Situation in den Alten- und Pflegeheimen aufgriffen. Uns fiel das „Social Distancing“ schon schwer, wie musste es den älteren Leuten gehen, die zu ihrer eigenen Sicherheit unter Quarantäne gestellt wurden; der Kontakt zu anderen Mitbewohnern musste eingeschränkt werden, die Senioren durften keinen Besuch mehr von ihren Angehörigen bekommen und ihre Zimmer zum Teil nicht mehr verlassen. Zum damaligen Zeitpunkt entwickelte sich in unserer Klasse die Idee, diesen Menschen eine Freude zu bereiten und ihnen einige freundliche Zeilen zu Ostern zukommen zu lassen. Wir schrieben über uns und die Dinge, die uns wichtig sind, berichteten von unserem Leben vor und mit Corona und stellten viele interessierte Fragen. Die älteren Damen und Herren des Vitusheims freuten sich sehr über unsere Post und einige Senioren antworteten uns auch. Wir erlebten hautnah, mit welchen Kleinigkeiten wir unsere Mitmenschen glücklich machen können, und wie wichtig es in besonderen Lebenssituationen ist, einen Blick füreinander zu haben, was uns selber ebenfalls ein sehr gutes Gefühl bescherte. Als wir dann am Ende des Schuljahres endlich wieder in den Präsenzunterricht wechseln und unsere letzte Unterrichtsreihe zur Jahreszeiten-Lyrik im geteilten Klassenverband abschlossen, schlug unsere Deutschlehrerin vor, die Ergebnisse der vergangenen Wochen in Form eines Kalenders festzuhalten. Diese Idee entwickelte dann wiederum ein Eigenleben, als der Vorschlag aufkam, diese Kalender doch ebenfalls den Senioren des Vitusheims zukommen zu lassen. Dies motivierte uns möglicherweise zu noch mehr Sorgfalt und es entstanden über 20 individuelle und kreative Lyrikkalender mit bekannten und unbekanntem Gedichten, mit fremden und eigenen Beiträgen zu den verschiedenen Monaten, verziert mit jahreszeitlich passenden, wunderschönen Zeichnungen und Bildern. Unsere Lehrerin half uns beim Layout und den einheitlichen Datumsangaben für jeden Monat und organisierte abschließend die Laminierung sowie die Spiralbindung. Während wir uns in der letzten

Woche vor den Weihnachtsferien diesem Feinschliff widmeten, unterhielten wir uns intensiv über unsere individuellen Arbeitsprozesse. In der Rückschau konnten wir feststellen, dass die Aktion uns allen vor allem wegen der vielfältigen Möglichkeiten, kreativ und schöpferisch tätig werden zu können, großen Spaß gemacht hat. Einzelne Schülerinnen und Schüler wie zum Beispiel Suri berichteten sogar, dass ihnen ein solcher mit viel „gelenkter Freiheit“ verbundener Arbeitsauftrag in der Zeit der Isolation gutgetan habe. Lea K. ergänzte, dass sie die Arbeit als wohltuende Ablenkung empfunden habe. Viele von uns haben sich inspirieren lassen, so beispielsweise Sophia durch Gespräche und kleine Interviews oder Damian durch Musik. Zwischendurch sei auch das ein oder andere wütende Schimpfwort gefallen, weil manche Monate sich als herausfordernder erwiesen hätten als andere. So waren wir uns nahezu alle einig, dass die Monate Dezember oder Februar viel Raum für unsere dichterische Kreativität geboten hätten,



während sich andere Monate eher sperrig gezeigt hätten. Weniger einheitlich fielen die Rückmeldungen zu den Vorgaben hinsichtlich des Reimschemas, des Versmaßes sowie der sprachlichen Mittel aus. Damian und Ilyas erzählten, dass ihnen die vorgegebene Struktur eine Hilfe gewesen sei, Almir dagegen merkte an, dass er sich eher in seiner künstlerischen Freiheit eingeschränkt gefühlt habe. Und auch wenn aus dem ein oder anderen Jambus ein Trochäus wurde oder ein Paarreim zu einem Kreuzreim mutierte, sind wir alle stolz auf unsere Werke und freuen uns, dass wir mit diesen anderen Menschen eine Freude bereiten konnten. Nach den Weihnachtsferien erhielten wir ein weiteres Mal sehr freundliche und positive Rückmeldungen, sodass wir uns vorstellen können, das Mehrgenerationen-Projekt auch im nächsten Schuljahr fortzusetzen.

Klasse 8a mit Melanie Hartl (HJ)



IN DER CORONA-ZEIT 2.0

Stellt Euch vor, es ist Schule und keiner geht hin... Homeschooling 2020/21. Wir waren dabei!



Die Pandemie hat unser „normales“ Leben ganz schön durcheinander gewürfelt. Homeschooling, vielleicht auch noch in Kombination mit Homeoffice: Gut, wer starke Nerven hat! Nicht alles hat auf Anhieb geklappt: Manchmal waren die Aufgaben zu schwer, es gab zu viel oder zu wenig zu tun, die Rückmeldungen fehlten, die Korrekturen waren nicht da, das Internet brach zusammen, die Ergebnisse ließen sich nicht hochladen und so weiter.

Allerdings halfen alle Beteiligten mit, das Beste aus der Situation

zu machen und das Projekt Homeschooling ständig zu verbessern.

Aber wem erzähle ich das? Wir waren ja alle live dabei. Hauptsache, der Humor ist nicht auf der Strecke geblieben, denn Pandemie und Homeschooling ist auch:

- wenn in Eltern-Gruppen „Informations-Weiterleitungs-Fachbeauftragte“ ernannt werden

- dass Freitag 16:00 Uhr der früheste Informationszeitpunkt des Ministeriums für die Montagsplanung ist
- Homeschooling-Start: 8:45 Uhr und Homeschooling-Ende: 8:47 Uhr! Ein Lob auf die ach so stabile Internetverbindung!
- wenn ein lauter „Bingo!“-Schrei aus dem Kinderzimmer kommt. Gewonnen wurde mit den Feldern „Ich höre nix“, „Da kommt mein Hund“ und „Das Internet ist zusammengebrochen“
- Unterhaltungen wie: „Mama! Ich verstehe die Aufgabe nicht!“ „Tut mir leid, ich auch nicht.“
- nach Homeschooling jetzt neu „Home-AnimationsClowning“ und „Home-Nervenzusammenbrechen“ kommen
- dass man merkt, dass Alexa auch nicht alles weiß und gefühlt, langsam aber sicher, in den Streik tritt
- wenn man nach dem Heimexperiment noch Rotkohl übrig hat und der Lehrer Sauerbraten dazu empfiehlt
- und man einfach einmal laut schreien musste und nun befürchtet, dass die gesamte Nachbarschaft in einem Kilometer Umkreis jetzt auch versucht die Hausaufgaben zu lösen

(Danke liebe Eltern für die lustigen Erfahrungen)

Aber ein Gutes hat das Ganze. Die Schüler*innen (und die Eltern) sehnen sich tatsächlich nach der Schule.

Anneliese Schäffer

(Schulpflegschaftsvorsitzende u.a. im Schuljahr 2020/2021)

(Endlich) Wieder in der Schule

Nach sechs Wochen Homeschooling, Videokonferenzen über Big-BlueButton und ständigen Änderungen, wie die Schulen mit Corona umzugehen haben, ist es für mich und meine Klasse wieder so weit: wir dürfen wieder unsere Lehrerinnen und Lehrer in Präsenz sehen. Vor einigen Wochen wurde entschieden, dass die Grundschüler wieder in die Schulen dürfen, was auch meine Schwester, die in der 4. Klasse ist, betraf. Als ich davon hörte, dass sie an zwei Tagen in der Woche wieder in die Schule gehen darf, hatte ich mit zwei Gefühlen zu ringen: einerseits freute ich mich für sie, aber andererseits war ich auch etwas eifersüchtig. Ich fand das anfangs komisch, da ich noch nie ein Schulfan war. Aber dann habe ich verstanden, dass es nicht um den Unterricht oder um das Lernen, nein, um die sozialen Kontakte ging, wie es die Politiker nennen. Ich wollte auch einfach meine Freunde wiedersehen, mit ihnen den Schulhof unsicher machen und einfach quatschen und zusammen lachen. Nach fast drei Wochen kam dann die Nachricht, dass auch die Schülerinnen und Schüler der Weiterführenden Schulen für zwei Wochen vor den Osterferien die Schule besuchen können. Dabei sollte nach dem Wechselsystem vorgegangen werden, das die Klassen/Kurse in zwei Gruppen teilt. Ich wurde in die Gruppe A der 6b eingeteilt, genau so wie 11 andere Kinder aus meiner Klasse. Das haben wir in einer Videokonferenz mit unserer Klassenlehrerin abgemacht, auf der wir Wünsche äußern durften, mit wem man in einer Gruppe sein wollte. Nun musste ich in der ersten Woche drei Mal zur Schule, in der zweiten aber nur zwei Mal, da wir den Stundenplan der Ungeraden Woche auf zwei Wochen streckten. Somit ging ich jeden zweiten Tag zur Schule und war entsprechend alle zwei Tage zu Hau-

se, wenn man das Wochenende nicht mitzählt. Ich habe mich, seit ich in die Gruppe A eingeteilt wurde, total auf Montag, den ersten Tag im Jahr 2021, gefreut, an dem ich die Schule betreten würde. Am Montag war ich total aufgeregt, und obwohl ich fast jeden Quadratzentimeter der Schule kenne, habe ich mich fast auf dem Weg zum PZ verirrt. Dort angekommen, habe ich erst einmal mit meinen nach und nach eintrudelnden Mitschülern gesprochen. Dann, nachdem die Schulglocke zum ersten Mal zum Unterricht geläutet hat, sind wir zum Computerraum gegangen, um zum ersten Mal in diesem Jahr an einem der Math.-Nat.-Rechner zu sitzen und nicht an unseren Laptops daheim. Nach der Informatikstunde ging es in die erste große Pause. Danach gingen wir in unseren Klassenraum. Dort haben unsere neue Klassenlehrerin Frau Krüger kennengelernt. Nachdem wir uns gegenseitig vorgestellt haben, machten wir noch einige Aufgaben zu Gedichten und haben dabei endlich einmal wieder Hausaufgaben in das AuMi eingetragen. Nach der zweiten Pause hatten wir Politik und haben über die Schul-iPads mit den neuen, stabileren Hüllen Aufgaben bearbeitet. Nun freue ich mich schon auf den nächsten Schultag. Ich hoffe, ihr hattet auch so einen tollen Start in das Schulleben 2021 wie ich!



Philipp Teupen-Albuquerque (6b)

Corona-Pinnwand für Schülerinnen und Schüler • (nur für diesen Schulbericht erstellt)

Ich fühle mich durch den 2. Lockdown schon nahe an einem Studium, wir lernen jetzt früh, was Zeitmanagement und Selbstverantwortung bedeutet. (Jgst. Q2)



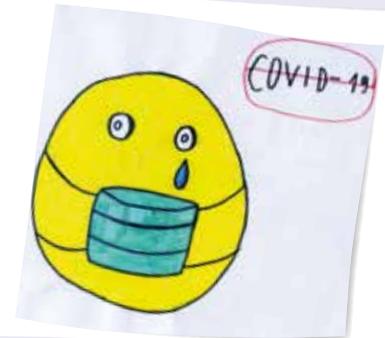
„Ich habe geflunkert, dass ich Internetprobleme hatte.“ (Jgst. 5)

„Es war sehr schön, dass man entscheiden konnte, wann man welche Aufgaben erledigen möchte.“ (Jgst. 5)

„Ich fand's super, dass man sich nicht „richtig“ anziehen musste.“ (Jgst. 5)



Der Zweite Lockdown war erstaunlich gut organisiert, ich fühlte mich durch viele Konferenzen wenig allein gelassen bei der Vorbereitung zum Abitur. (Jgst. Q2)



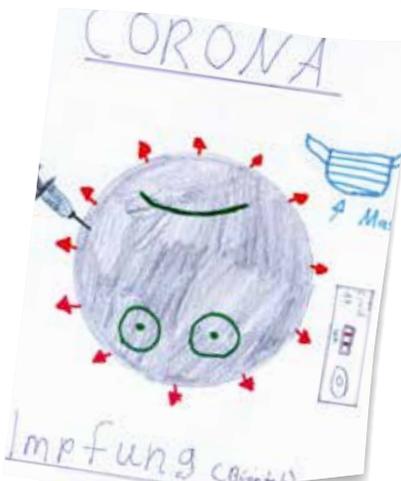
„Ich fand's cool, dass man während der Videokonferenzen essen konnte, das darf man im Unterricht nicht!“ (Jgst. 5)

Am Anfang war es für uns alle sehr schwierig, die Masken ständig zu tragen. Es tauchten immer wieder Kommentare wie „Ich kann durch die Maske nicht atmen“ auf und mittlerweile machen wir sogar Sport mit Masken, was die Hölle für uns ist. Auch müssen wir die Masken während den Klausuren tragen. (Jgst. Q1)

Aus der Jahrgangsstufe 6:
Es geht wieder los nach dem Lockdown...
„Das wurde auch langsam mal wieder Zeit!“
„Oh Mist, ich muss wieder früh aufstehen!“
„Online-Unterricht hat mir gut gefallen, denn man konnte flexibel entscheiden, wann was erledigt wird.“
„Ich fand das selbstständige Lernen gut, weil ich zeiteffizienter arbeiten konnte.“
„Ich habe mich gefreut, weil ich meine Freunde wiedersehen konnte und das Homeschooling fand ich sehr einsam.“

„Wechselunterricht war nervig, weil man sich jeden Tag umstellen musste.“

„Wechselunterricht war super, denn es war ruhiger in der Klasse.“



Ich habe zu Hause viel schneller und ruhiger gearbeitet als in der Schule, weil ich keine Mitschüler zum Quatschen hatte. (Jgst. 6)

Der Sportunterricht bei 30°C mit Maske war wirklich anstrengend und hat nicht ganz so viel Spaß gemacht. (Jgst. Q1)

Ehrlich gesagt kann ich mich nicht mehr richtig an die Gesichter meiner Mitschüler und Lehrern ohne Masken erinnern, da erkennt man sie mit Masken eher. (Jgst. Q1)

Länger schlafen zu können war sehr angenehm. (Jgst. Q2)

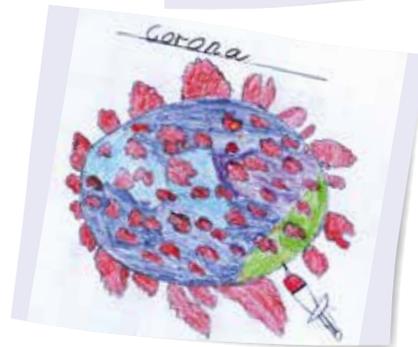
IN DER CORONA-ZEIT 2.0

Onlineunterricht ist insofern anstrengend, dass man wirklich permanent vorm Bildschirm sitzt [...]. Man steht auf und der Tagesablauf wiederholt sich jeden Tag aufs Neue in den selben vier Wänden. (Jgst. Q1)



Ich fand das Distanzlernen im zweiten Lockdown viel organisierter und entspannter. Die Lehrer geben sich viel Mühe, durch viele Konferenzen den Unterricht zu ersetzen. Auch passen die Aufgaben besser in die Stundenprofile. Kritikpunkte sind für mich allerdings, wenn mehr als zwei Konferenzen pro Tag stattfinden (was auch mit an den Serverproblemen oder anderweitigen Störungen des Unterrichts liegt), weil das schon sehr anstrengend ist. Ich würde mich trotzdem freuen, wenn der Lockdown bald vorbei ist und wir uns wieder treffen können. (Jgst. 8)

Ich sehe das Distanzlernen zwiespalten: Einerseits spart man jede Menge Zeit, so hält man sich nicht mit dem Schulweg auf oder mit den Fragen anderer Klassenkameraden über ein längst verstandenes Thema. Auch das Ausschlafen ist schön. Das wird leider manchmal etwas schwierig, wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer eine Konferenz auf 8.00 Uhr ansetzt. Man kann auch immer Pausen machen oder etwas essen, wenn man gerade Hunger hat. In den Konferenzen ist es allerdings deutlich schwieriger, als im Präsenzunterricht: Man weiß nicht, welche Meldungen aktuell sind und manchmal ist die Verbindung sehr schlecht. Im Vergleich zum Frühjahr 2020 haben wir wahrscheinlich in etwa gleich viele Aufgaben, allerdings bis zu 8 Videokonferenzen in der Woche. Im Frühjahr 2020 waren es vielleicht zwei. Dadurch hat man weniger Zeit für die Aufgaben. Ich fand zwar die Anzahl der Aufgaben im Frühjahr 2020 relativ wenig, jetzt braucht man allerdings viel länger, weil man ständig Videokonferenzen hat. Obwohl man mehr Zeit hat und ausschlafen kann fehlen doch ein paar Dinge: Das Unterhalten mit Freunden (im Real-Live), der Sportunterricht kann auch nicht wirklich ersetzt werden und irgendwann hat man auch keine Lust mehr ständig auf den Bildschirm zu starren. Außerdem ist die Gefahr, dass man sich ablenken lässt viel größer. Der Distanzunterricht ist zwar eine Übergangslösung, aber über einen längeren Zeitraum (mehrere Monate) nicht zukunftstauglich. (Jgst. 8)



Also Corona ist ziemlich furchtbar gewesen. Es hat mich gequält als die Schulen geschlossen wurden weil ich mit niemandem spielen konnte. Das die Schulen lange geschlossen sein werden werden. Außerdem war ich sehr traurig darüber meine Freunde nicht wieder zu sehen und so, da es hat 13 Wochen gedauert. Das es wieder relativ normal wie das normal mehr ist. Distanzunterricht und das war sehr anstrengend. Ich weiß gar nicht wie lange dieser Lockdown noch dauert. Aber ich hoffe es geht wieder normal. ☺

Am Anfang fand ich Home-schooling total „cool“: Ich konnte länger schlafen und ich fand es sehr schön, dass mein Papa mir bei den Hausaufgaben helfen konnte, wenn ich Fragen hatte. Und es haben sich auch noch meine Noten verbessert! (Jgst. 5)



„Shit“! Warum schon wieder ein Lockdown? Warum ist Corona nicht schon gewesen, bevor wir auf der Welt waren? Warum geben die USA und England keinen Impfstoff? (Jgst. 6)

Ich finde die Zeit [während des Lockdowns und Distanzlernens] gerade relativ nervig, weil ich niemanden treffen kann. Außerdem ist es schwieriger mit Schule machen und alles zu verstehen. Die Spaß, weil man in den Pausen nicht mehr mit anderen Leuten zusammen ist. (Jgst. 8)

„Die Teststäbchen kitzeln in der Nase!“ (Jgst. 5)



Mein Wunsch fürs nächste Schuljahr 2020/21:



Hinweise der Redaktion: Den Schülerinnen und Schüler wurde versprochen anonym zu bleiben, damit sie bei ihren Kommentaren und Beiträgen möglichst ehrlich sein können. Liebe Schülerinnen und Schüler, aufgrund der Fülle der eingesendeten Beiträge musste eine Auswahl getroffen werden – seid bitte nicht böse, wenn euer Beitrag nicht gedruckt wurde.

Eine philosophische Flaschenpost

als Dank an die Menschen, die uns zu einer schöneren Lebenszeit verholfen haben und uns im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verlassen haben.

Als mich die verantwortliche Redakteurin des kommenden Jahresberichts, Frau Bauer, fragte, ob ich gewillt sei, eine Reflektion zur Pandemie, die die Menschheit seit Februar 2020 heimsucht, aus philosophischer Sicht zu formulieren, willigte ich ein, denn auch ich bin einer der Betroffenen, der zwei nahestehende Menschen durch das Virus verloren hat.



Um meiner Zusage Ausdruck zu verleihen, entschied ich mich auf das Werk „Leaves of Grass“, eines der bedeutendsten Dichter, den amerikanischen Lyriker, Walt Whitman (1819 - 1892), zurückzugreifen, um meinen Dank an die Menschen zu richten, die uns im Zusammenhang mit der Pandemie verlassen haben. Dank für die Zeit, in der sie uns auf unseren Wegen durch unsere Zeit mit ihrer Existenz geleitet und begleitet haben.

Meinen Eltern und allen Menschen, die diese Welt in der Zeit der Pandemie verlassen haben, widme ich daher diese Überlegungen hinsichtlich des möglichen Sinns und der Bedeutung unseres Daseins auf dem „Blue Planet“, unserer „Mut-

ter Erde / Terra Mater / Gaia“, die gütig und stark uns hält und trägt, wie der Heilige Franziskus (San Francesco d'Assisi, 1181/82 -1226) in dem „Sonnengesang“ („Il Canto di Frate Sole“, Sommer/Herbst 1225) dichtete.

Aber nun zurück zu Walt Whitman. Sein Opus magnum „Leaves Of Grass“ (Entstehungszeit: 1855 - 1899) in deutscher Übertragung: „Grasblätter“, ist eine große Sammlung an Gedichten. Sie sind außerdem ein Zeugnis eines universalen Geistes, eines Geistes, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den amerikanischen Kontinent zu besingen, dessen Wunder hymnisch zu preisen. Whitmans Gedichte sind Beschreibungen der Flügel der Seele. Denn es sind, über Jahrzehnte aufgezeichnete Gesänge eines inspirierten Menschen, die dieser, wie er selbst sagt, der eigenen „Seele“ abgelauscht hat. Er zeichnet das Gesehene, Erlebte, alle Widerfahrnisse seines Lebens auf. Für sich, für uns, für eine ganze Nation. Denn dem amerikanischen Kontinent in Gänze und der amerikanischen Nation, sind diese Gesänge gewidmet, die der hellseherische und vorausschauende Lyriker und Philosoph, Walt Whitman, in einem der beeindruckendsten Artefakte der literarisch-lyrisch-philosophisch-naturwissenschaftlichen Genres, aufgezeichnet hat.

IN DER CORONA-ZEIT 2.0

Besonders berührt mich Walt Whitmans Gedicht „Song of myself“, das in der Sammlung „Leaves of Grass“ enthalten ist. „Song of Myself“ ist die Initiation des Dichters in die Kunst, mit der Intention, die gesehene und erlebte Welt als Kosmos der Bilder, Töne, Begegnungen, Erlebnisse mittels Worten aufzuzeichnen. Konkreter: Es ist das wunderbare Gespräch, das Whitman mit sich selbst, seinem *höheren Selbst*, (wie es F. Nietzsche in *Menschliches, Allzumenschliches I*, Aphorismus 624, Bd 2, KSA, formuliert):

„Dazu hat es [„das höhere Selbst“] eine geisterhafte Freiheit, zu kommen und fortzubleiben wie es will; es wird deswegen häufiger eine Gabe der Götter genannt; während eigentlich alles Andere Gabe der Götter [des Zufalls] ist: Jenes aber ist der Mensch selbst.“
(zitiert aus Song of Myself/Leaves of Grass)

Aus diesen Dialogen gehen Welten hervor: Welten des Gefühls, der Emotionen, der Affekte. Welten der Schönheit, der Weite des Himmels, der amerikanischen Landschaften, der Menschen, die diesen Kontinent aufbauen, um dort zu leben, zu lieben, zu wachsen.

Der Künstler überquert mit der Kraft seiner Worte alle Orte, die ihm zu beschreiben als wichtig erscheinen. Jeder Ort ist ihm wichtig, alles, was er sieht, hört, erlebt, ist aus der Sicht seiner Seele beschreibens- und rühmenswert. Nichts, kein Gegenstand, ist zu klein oder zu geringfügig, um nicht besungen zu werden.

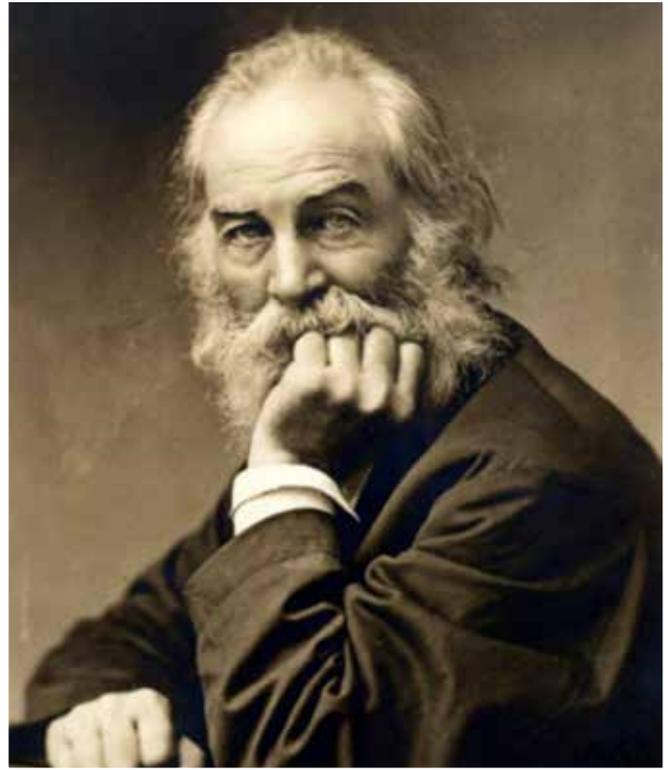
So entsteht und wächst aus der Betrachtung des Kontinents und aller Lebewesen, die diesen bewohnen, bevölkern, ein Universum der Dinge, das durch die Gesänge des Dichters in seiner Schönheit kaum überboten werden kann.

Aus Whitmans Gedichten kann uns neue Kraft erwachsen, auch nach Schicksalsschlägen unser Leben neu zu gestalten und zu organisieren; uns nicht brechen zu lassen, sondern aus den Schicksalsschlägen, die wir erlitten haben, neue Kraft zu ziehen, um das Leben im Licht und der Fülle des Seins zu realisieren - allen Unbilden und Widrigkeiten zum Trotz.

Ein paar weitere Verse aus dem Gedichtband „Leaves of Grass“ beziehungsweise dem darin enthaltenen Gedicht „A Clear Midnight“, ins Deutsche übersetzt „Klare Mitternacht“, können uns ebenso unterstützen mit den Widrigkeiten unserer Existenz umzugehen als in Hilflosigkeit oder Ohnmacht zu erstarren.

„Dies ist deine Stunde, o Seele, dein freier Flug in das Wortlose, fort von den Büchern, fort von der Kunst, der Tag ausgelöscht, die Arbeit getan, Du tauchst ganz empor, wortlos schauend, den Dingen nachsinnend, die du am meisten liebst: Nacht, Schlaf, Tod und die Sterne.“ (zitiert aus A Clear Midnight/Leaves of Grass)

Diese hier von mir zitierten Verse beschreiben die Grundlage jeder Dichtung, insofern sie auf etwas verweisen, was jenseits der Geschäfte des Alltags seinen Anfang nimmt, denn sie beschreiben ein anderes Leben, die Möglichkeit der Erkundung und Entdeckung anderer Dimensionen des Seins.



Walt Whitman

Damit wir diejenigen wiedersehen können, die unserem Herzen so nahe sind, dass uns ihre Abwesenheit wie ein Stachel im Fleisch schmerzt, wie eine nie heilende Wunde, wie ein nicht wieder gut zu machender Riss, müssen wir diese Reisen antreten, ohne zu wissen, wann und ob wir dort, wohin es unsere Seele zieht, je ankommen werden.

Der Mensch ist Schmerz des Seins, er erleidet den Schmerz, zu sein, weil er um seine Sterblichkeit weiß und das damit einhergehende Abschiednehmen vom Leben. Seine Ahnung, dass Etwas bleibt, wenn Etwas bleibt, impliziert den Glauben, die Hoffnung und - für manche - die unerschütterliche Gewissheit, dass wir dorthin zurückkehren werden, von wo aus wir unseren *Anfang* genommen haben.

Die Seele, *psyché*, ist unser Schiff, ein kosmisches Gefährt. Ein Transporteur, uns geschenkt, um alle sichtbaren sowie jenseits unseres sichtbaren Kosmos vorhandenen Räume, lichtvollen Dimensionen vergleichbar, zu durchqueren. Das mag der Seele innewohnendes Ziel sein: Alles bis dahin Gesehene, Wahrgenommene, von einem anderen Standpunkt, Flug- und Sichtpunkt, aus zu sehen, wahrzunehmen. Vielleicht ist das Erlangen dieser Könnerschaft ihre tiefste Sehnsucht, ihre exquisite Kunst.

Dr. Peter Blumen (Blo)

Das Math.-Nat. Gymnasium ist MINT-EC-Schule

Grundsätzliche Informationen zu dieser Bezeichnung und Angeboten im Bereich MINT sind auf unserer Website unter folgenden Links abrufbar.

Informationen zum Mint-Profil:
<https://www.math-nat.de/unsermint-profil/>

MINT-Angebot für Grundschul Kinder
<https://www.math-nat.de/grundschul Kinder/>

Informationen zum Mint-Zweig der Jahrgangsstufen 5-10:
<https://www.math-nat.de/mintzweig5-10/>

Weitere Informationen findet man unter:
<https://www.math-nat.de/> -> **Schwerpunkte** -> **MINT-Profil**
 -> **weitere MINT-Angebote**

Und auch die folgenden Berichte geben einen kleinen Einblick in unsere Angebote im Bereich MINT:

MINT-EC-Veranstaltungen

Auch zu Zeiten der Pandemie bot der MINT-EC wieder zahlreiche attraktive Veranstaltungen an. Diese Veranstaltungen wurden in digitaler Form abgehalten. Hierbei konnten sowohl die großen Chancen dieser Veranstaltungsformen, als auch die Probleme aufgezeigt werden.

Meine persönliche Erfahrung war hierbei, dass viele innovative und hochinteressante Wege beschränkt wurden, die etliche Weiterbildungsmöglichkeiten eröffneten. Der MINT-EC ging hiermit hochprofessionell um, ohne dass auch hier technische Probleme gänzlich umgangen werden konnten, die uns vermutlich alle schon einmal in dieser Zeit begleitet haben.

Eines bleibt für mich jedoch festzuhalten:

Eine digitale Veranstaltung kann den persönlichen Austausch von Lehrerinnen und Lehrern, sowie Schülerinnen und Schülern in Präsenz bei derartigen Netzwerktreffen niemals ersetzen. Die sozial-kommunikative Dimension derartiger Treffen sorgt maßgeblich für den nachhaltigen Erfolg der Netzwerkarbeit und den Aufbau von Kontakten.

Anbei ein Erfahrungsbericht unseres Schülers Emil Kaufmann, der neben mir ebenfalls am MINT-EC-Digitalforum teilgenommen hat, welches die MINT400-Veranstaltung der letzten Jahre ersetzt hat.

Frank Schillings (Sg)

MINTec 
 Das nationale
 Excellence-Schulnetzwerk



Beautemps moderiert. Auf der Website des Events gab es einen Live-Chat bei dem alle Teilnehmer schreiben konnten, den Livestream für die Moderation, und einen personalisierten Ablaufplan. Zudem konnte man auch privat mit anderen Teilnehmern, beispielsweise seinen Lehrern schreiben.

Von 8-9 Uhr war nichts auf dem Plan, und viele haben im Chat geschrieben, und sich einen Guten Morgen gewünscht. Um 9 Uhr begann das Programm, mit einem Workshop und einem Fachvortrag, den ich vorher gewählt habe. Der Fachvortrag, den ich mir ausgesucht habe, behandelte eine visuelle Programmiersprache für Mikrocontroller namens „Microblocks“, und war sehr interessant. Es wurde gezeigt, wie man damit schnell und einfach Schere-Stein-Papier programmieren und gegen den Computer spielen kann.

Nach dem Fachvortrag stand der Workshop auf dem Plan. Hier habe ich mich für eine digitale Schnitzeljagd entschieden. Dabei wurde die Gruppe in 3 Teams geteilt, die gegeneinander antraten. Die Aufgabe jedes Teams war, eine Crypto-Währung auf den Markt zu bringen, wozu wir aber Benutzer und Geld brauchten. Unsere Währung hieß Cryptolia. Wir mussten verschiedene Aufgaben, wie zum Beispiel ein Socialmedia Quiz oder ein Wörterrätsel lösen. Am Ende hat ein Quiz mit verschiedenen Themen den Sieger bestimmt. Da mein Team jede Frage richtig hatte, haben wir gewonnen. Der Workshop hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn die Rätsel manchmal sehr einfach waren.

Danach gab es eine Mittagspause, bei dem der „Head of Learning and Education“ von Siemens, Thomas Leubner, eine kurze Rede gehalten hat. Danach kam die Siegerehrung für den MINT-EC-Siemens-Contest. Außerdem gab es ein Konzert der Vokalband Delta Q.

Am Nachmittag gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema Berufsorientierung in der VUCA-Welt. VUCA beschreibt schwierige Rahmenbedingungen der Unternehmensführung. Bei der Podiumsdiskussion haben Personen wie Wolfgang Gollub, der Vorstandsvorsitzender vom MINT-EC, und Prof. Dr. Christoph Meinel, der Direktor und Geschäftsführer vom Hasso-Plattner-Institut, diskutiert. Aber auch Vertreter der TU Dresden und von Siemens waren bei der Diskussion dabei. Ich fand die Podiumsdiskussion eher uninteressant, da Unternehmensführung nicht mein Spezialgebiet ist.

Nach der Diskussion gab es einen digitalen Bildungsmarkt, bei dem man verschiedene Universitäten und Unternehmen anschauen und mit den Leuten in Kontakt kommen konnte. Dabei war der Siemens-Stand immer voll, da es ein Benutzermaximum von 50 Personen pro Raum gab.

Zusammenfassend war der Tag sehr interessant und ich konnte Neues lernen. Für den Besuch an der Veranstaltung habe ich 5 MINT-Punkte bekommen.

Emil Kaufmann (Q1)

Ein Erfahrungsbericht zum MINT-EC-Digitalforum aus Schülerperspektive

Am 26. Februar habe ich, Emil Kaufmann, Schüler der Jahrgangsstufe Q1, am MINT-EC Digitalforum teilgenommen. Die Veranstaltung begann um 8 Uhr, und wurde vom Science-Youtuber und Forscher Jacob

MINT-KONZEPT

Forensiker zu Besuch im MINT-Zweig

Im Rahmen unserer neuen Kooperation mit der Kriminalpolizei erhielten unsere beiden Kurse des MINT-Zweigs Ende September 2020 Besuch von der KTU (**K**riminal **T**echnische **U**ntersuchungsstelle). Herr Daniel Meißen hielt als Sachverständiger für Daktyloskopie und Kriminaltechnik einen spannenden Vortrag zu seinem Tätigkeitsbereich und stand den neugierigen Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort zur Praxis seines Berufs.

Nach seiner Präsentation konnten die Schüler noch einen Blick in das Einsatzfahrzeug der KTU werfen, welches bei Verbrechen zur Untersuchung vor Ort genutzt wird. Auch hier gab es wieder eine Menge Fragen, die Herr Meißen fachkundig und geduldig beantwortete. Wir freuen uns sehr über die Kooperation und bedanken uns herzlich bei Herrn Meißen und der Polizei Mönchengladbach.

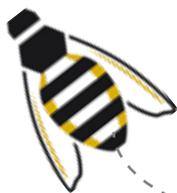
Frank Schillings (Sg)



Der elektronische Bienenstock am Math.-Nat. und die Bienen AG



Grundsätzliche Informationen zum elektronischen Bienenstock (engl. „electronic Beehive“, kurz eHive) finden Sie unter <https://beebit.de/de/> und konkreter zu unserem eHive auf dem Dach des Math.-Nat. unter: <https://www.math-nat.de/> ->Schwerpunkte -> MINT-Profil -> weitere MINT-Angebote -> Bienenstock



Die Bienen-AG war fleißig!

Nach einem arbeitsintensiven Jahr konnte die Bienen-AG im Spätsommer 2020 den verdienten Lohn in Form von 10 kg Frühjahrs- und 40 kg Sommerhonig abfüllen. Nach erfolgreicher Qualitätsanalyse in Form einer refraktometrischen Messung des Wassergehalts konnte das Bienenprodukt abgefüllt werden.



Erste Qualitätsanalyse und Abfüllen des Honigs

Anschließend erfolgten eine weitere Qualitätsanalyse des abgefüllten Produkts und eine sachgerechte Etikettierung.



Zweite Qualitätsanalyse und Etikettierung der Honiggläser

Aufgrund der hohen Nachfrage bitten wir um Verständnis, dass jeder Kunde und jede Kundin grundsätzlich zunächst nur ein Glas Honig erwerben kann. Wir möchten möglichst viele mit unserem Produkt erreichen. Es sieht tatsächlich langsam so aus, dass wir uns über den Verkauf der Bienenprodukte (Bienenwachskerzen, Honig) allmählich selbst finanzieren können. Der gesamte Erlös des Verkaufs fließt zurück in unsere hauseigene Imkerei und soll in Zukunft weitere Projekte zum Schutz von Wildbienen und Insekten unterstützen, wenn erst einmal die schwarze Null steht.

Frank Schillings (Sg)

Das Bienenjahr 2020/21

Im Gegensatz zum Schuljahr 2019/20, in dem von drei Bienenvölkern zwei durch einen starken Varroa-Milbenbefall den Winter nicht überlebt hatten, konnten in diesem Jahr alle drei eingewinterten Völker gesund ins Jahr 2021 starten. Auch der gefangene Schwarm entwickelte sich nach

sehr zögerlicher Entwicklung im Frühjahr prächtig und hat seinen Platz an einem alternativen Bienenstand gefunden. Aufgrund der ungewöhnlich kühlen Tage im Frühjahr musste diesmal auf ein Schleudern von Frühjahrshonig verzichtet werden, da sich der Aufwand bei geringem Ertrag nicht gelohnt und außerdem die Nahrungsgrundlage der Bienen gefährdet hätte. An kühlen Tagen zehren die Bienen von ihren Honigreserven und man sollte sehr zurückhaltend mit einer Entnahme von Honig sein. Aufgrund der Corona-Situation musste außerdem die AG leider im Schuljahr 2020/2021 größtenteils entfallen. Dennoch wurde dann am 21. Juli am Math.-Nat. der Sommerhonig geerntet. Aufgrund der Trachtlage (Tracht bedeutet hierbei die Ernährungsgrundlage der Honigbienen aufgrund blühender Pflanzen und deren Nektar etc.) und der Wetterbedingungen war dieser Zeitpunkt günstig. Es konnten erfreuliche 50 kg Sommerhonig geerntet werden.



Das Video hinter dem folgenden Link/QR-Code zeigt einen Ausschnitt der Honiggewinnung:
https://www.math-nat.de/wp-content/uploads/2021/08/IMG_4894.mp4



Ein großer Dank gilt hierbei den helfenden Händen, die in den Sommerferien zur Schule gekommen sind und eine sehr wertvolle Unterstützung waren. Glücklicherweise war auch Herr Wiedenfeld dabei, der als Jungimker die schwächelnde Honigschleuder vor Ort mit geeignetem Werkzeug betriebsfähig hielt. Neben ihm waren außerdem Ayse Kirbas und Almar Mohmand aus dem Bio-Lk der Q1 (Schuljahr 2020/2021) und Lana Jungbluth aus der Bienen-AG dabei. Hierdurch konnte der Erntevorgang an einem Vormittag absolviert werden.

Eine besondere Herausforderung wird die Sanierung unseres Gebäudes darstellen, die schon jetzt zu einigen Umzügen des Imkereimaterials geführt hat und auch bedeutet, dass die Bienen spätestens im Winter zum Bienenstand nach Neuwerk gebracht werden müssen. Aus diesem Grund wurde in den naturwissenschaftlichen Bienenstock auf dem Dach kein neues Volk eingepflegt.

Sollte man sich auf den Bauzeitenplan der Sanierungsmaßnahmen verlassen können, werden die Bienen im Frühjahr 2022 wieder auf unser Dach zurückkehren, um wieder fleißig für unseren Math.-Nat.-Honig zu sammeln.

Frank Schillings (Sg)

Außerdem wurden individuelle Designs möglicher Honigetiketten angefertigt. Nach einer kursinternen Vorauswahl des JIA-Kurses (siehe rechte Seite) zu Beginn des neuen Schuljahrs 21/22 wurden diese der Schulgemeinde auf Moodle zur Auswahl gestellt. Der/die Gewinner/in stand bis zum Redaktionsschluss des Berichtes noch nicht fest, jedoch werdet ihr seinen/ihren Entwurf auf allen Honiggläsern des nächsten Jahres wiederfinden.

MINT-KONZEPT

Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) - in Zeiten von Corona

Unser Differenzierungskurs der Junior-Ingenieur-Akademie ist konzeptionell so angelegt, dass außerschulische Lernorte eine wesentliche Rolle im Unterrichtsgeschehen spielen.

Hierbei gewährleisten **Kooperationen** mit der **Hochschule Niederrhein, NEW, Scheidt & Bachmann** sowie **GE Grid** jedes Jahr attraktive Angebote, die Einblicke in Betriebe und Hochschulen bieten können.

Leider hat die Pandemie diesen Kooperationen im zurückliegenden Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Exkursionen und Kurzpraktika mussten entfallen.

In der Stufe 8 wurde hierbei versucht, neue Wege zu beschreiten und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, möglichst selbständig und produktiv zu arbeiten, ohne das Schulgebäude zu verlassen.

So wurden nach Design-Thinking-Prinzipien Modelle entwickelt, die den Charakter eines möglichen JIA-Raumes darstellen sollten. Die Teilnehmer der Klasse 8 waren hierbei beeindruckend kreativ und konnten mit digitalen und realen Modellen überzeugen, wie zum Beispiel das Modell von Leonard Gauffriau.



Modell zu einem möglichen JIA-Raum von Leonard Gauffriau (Jg 8)

Im zweiten Halbjahr besucht die JIA gewöhnlich den Fachbereich Ökotropologie der Hochschule Niederrhein, produziert dort eigenen Apfelsaft und analysiert diesen mit den Methoden der Fruchtsaftanalytik. Um den Schülern zumindest hier ein ähnliches Erlebnis liefern zu können, wurde kurz entschlossen eine Obstmühle, eine Obstpresse und ein Einkochtopf als Pasteurisateur angeschafft. Mit vereinten Kräften konnte so eine noch recht überschaubare Menge Apfelsaft produziert werden.



Apfelsaftproduktion in der JIA

Die JIA wird in den nächsten Jahren bemüht sein, den Ertrag pro Kilogramm Apfel zu steigern. Einige Anpassungen des Produktionsprozesses wurden bereits aus den Reihen der jungen Ingenieure vorgeschlagen.



Betrieb der Obstmühle in der JIA

Ein besonderer Dank geht hierbei an die Schülermutter Frau Ehlers-Löhken, die durch eine Spende von circa 500 Euro die Finanzierung dieser Gerätschaften ermöglicht hat. Außerdem sollen hierfür noch weitere Materialien für andere JIA-Projekte angeschafft werden (beispielsweise Einrichten einer eigenen Wetterstation und eines Livestreams an den Bienenstöcken mit Hilfe eines Raspberry pi).

Trotz teilweise recht gelungener Improvisationen, hoffen wir natürlich sehr, dass die JIA in den nächsten Jahren wieder ihren konzeptionellen Rahmen erfüllen kann.

Frank Schillings (Sg)



Es heißt ja „Wer den Cent nicht ehrt...“ - aber wir haben für das End-Polio now Projekt weiter gesammelt!

Letzten Herbst hat meine Klasse den Preis „Meistes gesammelten Kupfergeld“ an unserer Schule gewonnen. In dem Zeitraum von November 2019 bis März 2020 haben wir Kupfergeld gesammelt, um das Projekt End-Polio now zu unterstützen. Bei dem Projekt ging es darum, so viel Kupfergeld wie möglich zu sammeln, um mit dem Geld gegen die schlimme Kinderkrankheit Polio anzukämpfen. In Afghanistan und Pakistan gibt es nur noch wenige Kinder, die an der Krankheit leiden, und deshalb soll mit dem Geld der Krankheit ein für allemal der Gar aus gemacht werden. Die Spenden wurden von Rotary International verdoppelt und von der Melinda und Bill Gates-Stiftung dann noch einmal verdreifacht. Also wurden aus einem Euro dann von der Rotary International zwei und von der Melinda und Bill Gates-Stiftung die zwei noch einmal zu sechs Euro. Wir waren von dem Projekt begeistert und haben sehr viel Geld gesammelt. Am Ende hatten wir drei ganze Kisten voll, und wenn jemand mit etwas Kupfergeld zur Schule kam,



ließen. Nach einer Weile wurde die erste Kiste so voll, dass wir sie nur mit größter Mühe aus dem Klassenschrank hieven konnten. Mitten im März wurden die Kisten dann wieder eingesammelt. Als wir ein Jahr später schon in der sechsten Klasse waren, kam unser Schulleiter Herr Funken und überreichte unseren Klassensprechern eine eingerahmte Urkunde, dass unsere Klasse an unserer Schule am meisten gesammelt hat. Wir fanden das richtig toll und wir waren stolz auf uns. Ich hoffe, so ein Projekt gibt es wieder, denn ich lege schon einen Kupfergeldvorrat an.

Philipp Teupen Albuquerque (6b)

gab es ein Riesengedränge um die Kiste, denn jeder wollte dabei zu sehen, wie die Kisten voller und auch schwerer wurden. Einmal kam meine Mitschülerin Anne mit einer Plastiktüte voll Kupfergeld zur Schule. Ihre Mutter hatte eine Familienfeier veranstaltet und Anne hat die Gäste dazu überredet, etwas zu spenden. Das war zwar die größte Spende, aber auch andere kamen mit Unmengen von Ein-, Zwei- und Fünf-Centstücken. Die meisten fanden es verwunderlich, dass manche so viel Kupfergeld hatten und wir scherzten, dass manche mit Zehn-Euroscheinen zur Bank gingen und sich die in Centstücken auszahlen



WEITERE KONZEPTE

Leo – unser Hund in der Bibliothek und für viele noch viel mehr!

Leo habe ich vor zwei Jahren kennengelernt. Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern, als ich zufällig hörte, dass es in der Bibliothek nun einen Hund gibt. Ich als Hundebesitzerin musste ihn natürlich sofort kennenlernen und streicheln. So kam es dann dazu, dass ich auch fortan öfters in der Bibliothek war. Für mich war er auch manchmal ein kleiner „Stressabbauer“, wenn ich wieder nervös vor einer Arbeit oder einem Test war. Es hatte immer eine beruhigende Wirkung auf mich, Leo zu streicheln.

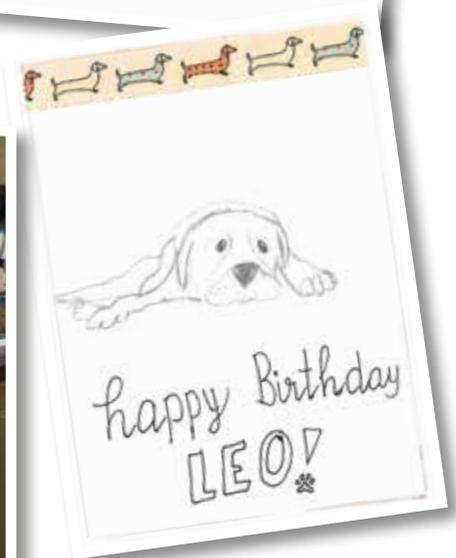
Nach ein paar Wochen habe ich dann auch Hundeleckerlis mitgenommen, um Leo zu füttern. Schon bald wurde der Freitag zum offiziellen „Füttertag“. Oft ist auch meine Freundin Pauline mitgekommen, um Leo zu füttern. Wir haben Leo dann zusammen neue (wenn auch nicht anspruchsvolle) Tricks beigebracht, zum Beispiel haben wir ein paar Leckerlis in eine Hand genommen und diese dann zu einer Faust gemacht. Leo sollte dann anschließend raten, in welcher Hand sich die Leckerlies befinden. Oder wir haben Leckerlis in der Bibliothek versteckt, und er sollte sie erschnüffeln. Das hat zwar offen gesagt nicht immer geklappt, aber es machte natürlich trotzdem Spaß! Durch Corona habe ich Leo eine ganze Weile nicht gesehen und ihn auch vermisst. Die Freude war dann natürlich umso größer, als ich ihn wieder besuchen konnte.



Als Leo Geburtstag hatte, war natürlich klar, dass ich ihm auch eine Kleinigkeit schenkte. Ich habe ihm eine Maxi-Packung Hundefutter gekauft und ihm eine Hunde-Geburtskarte geschrieben.

Jedes Mal wenn ich jetzt in die Bibliothek oder ins Sekretariat komme, steht er direkt auf und kommt zu mir gelaufen. Er bekommt dann natürlich auch Streicheleinheiten. Ein wenig beneide ich Leo, weil er, im Gegensatz zu uns, alle Schultage verschlafen kann.

Mara Schulte (8a)



Medienerziehung auf Distanz: r@usgemobbt

Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Da einige unserer medienzieherischen Projekte in Zeiten von Corona leider nicht wie gewohnt stattfinden konnten, sind wir glücklich, dass wir im Mai für unsere 6. Klassen trotzdem etwas Besonderes auf die Beine stellen konnten.

Mit freundlicher Unterstützung des *Initiativkreises MG* hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit das Theaterstück *r@usgemobbt* der *Comic On! Theaterproduktion* aus Köln als Stream zu verfolgen und im Anschluss live in einer Videokonferenz mit einigen Darstellern über das Gesehene und ihre eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

Was tun Kinder und Jugendliche alles, um dazuzugehören? Was ertragen sie?

Wie (re-)agieren sie unter emotionalem und psychischem Druck?

Im Theaterstück *r@usgemobbt* geht es um genau diese und weitere Fragen. Hier eine kurze Zusammenfassung der ansprechenden und fesselnden Inszenierung:

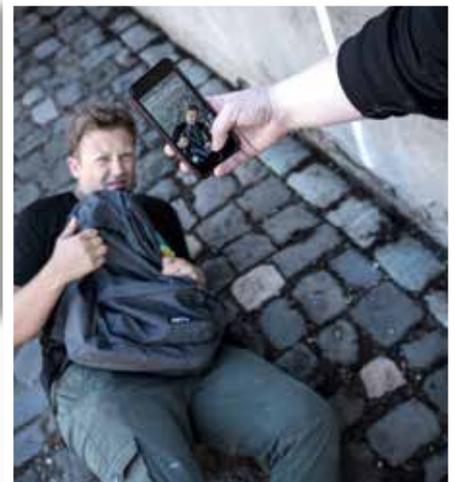
Nik, 11 Jahre alt, ist neu an der Schule und es fällt ihm zunächst schwer, Freunde zu finden. Er sucht daher häufig Gesellschaft und Rat bei seinem, von ihm selbst erschaffenen, Avatar Jalokin. In der realen Welt freundet sich ledialich Natalie mit ihm an, die den Ruf einer eher *schrägen* Außenseiterin hat. Lizzy, ein Mädchen aus der 9. Klasse, hat Nik schnell als Opfer ausgewählt und setzt ihn zunehmend unter Druck, bis er sich nicht mehr zu helfen weiß. Auch sein Avatar hat keine Lösung. So wird er vom Opfer zum Mittäter und lässt sich zu einem fatalen Fehler hinreißen, der seine Freundschaft zu Natalie auf eine harte Probe stellt.

In der anschließenden Diskussion via Videokonferenz wurden unter anderem folgende

Fragen rege diskutiert: Was ist (Cyber-)mobbing? Welche Motive haben Täter? Wie geht es den Opfern und was können Folgen von Mobbing sein? Wie kann ich mich schützen beziehungsweise wehren? Der Transfer vom Inhalt des Theaterstückes in die persönliche Erlebniswelt der Kinder ist dabei mühelos gelungen.

Wir hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Schuljahr - dann vielleicht sogar ohne Distanz und mit einer Aufführung und Diskussion *live* und *face to face* bei uns in der Schule.

Axel Knobens (Kn)



INTERNATIONALES

Internationale Zukunftsmusik

Auch im vergangenen Schuljahr machte die Corona-Pandemie reale Treffen mit unseren Partnerschulen, Austausch und andere Projekte wie Erasmus+ und PAD unmöglich, steht doch das momentane Abstandsgebot der räumlichen Nähe solchen Treffen entgegen. Umso mehr haben sich alle Beteiligten Gedanken über eine Fortsetzung der internationalen Projekte „nach“ oder „mit“ Corona gemacht.

So gibt es **digitale Kontakte** zwischen Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe zu Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule in Saint-Amand-les-Eaux. Beginnend mit Mail- und Chatkontakten, sind demnächst Videokonferenzen vorgesehen.

Ein neues **Erasmus+ -Projekt** (siehe auch Bericht Seite 38) sowie



das **Fünfländertreffen** in Luxemburg sind bereits in Planung. Ein gemeinsames digitales **musikalisches Projekt** der fünf Schulen ist in Arbeit und wird im Laufe des ersten Halbjahres zu Gehör gebracht.

Bleibt zu hoffen, dass die Entwicklung „echte“ Kontakte zwischen uns und unseren Freunden in aller Welt wieder möglich macht und auch der Besuch unserer **PAD-Gäste** und andere **Austausche** bald wieder stattfinden können.

Eins ist sicher: Das Math.-Nat. bleibt international und mehrsprachig! In diesem Sinne gratulieren wir unseren Schülerinnen und Schülern, die die zunächst verschobenen **DELTA-Prüfungen** vorbereitet und bestanden haben.

Silvia Holtz (Ho)

Auf Englisch lebhaft diskutieren und Sprachkenntnisse intensivieren: Cambridge-Kurs und -Prüfung am Math.-Nat.



CAMBRIDGE ENGLISH
Language Assessment
Part of the University of Cambridge

Der Cambridge-Kurs war eine sehr interessante und tolle Erfahrung. Der Unterricht war viel lockerer und man konnte aktiver werden und mitarbeiten. In unserem Kurs wurden tagesaktuelle Themen auf Englisch heiß diskutiert, jeder konnte in Ruhe etwas dazu sagen, wodurch die Teilnahme jedem Spaß gemacht hat. Ein weiterer Spaßfaktor in diesem Kurs war die friedvolle, wohlwollende Atmosphäre, in der man sich entfalten konnte. Frau Wolkowskis lebhaft Art zu sprechen und zu diskutieren hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich jeder wohlfühlen konnte. Natürlich mussten wir auch hart arbeiten, Aufsätze schreiben und Übungen absolvieren, aber die Mischung war gut und sinnvoll. Ich habe eine Menge gelernt und dennoch war es spannend und unterhaltsam. Die Grammatik wird vorausgesetzt, aber das Vokabular und die Ausdrucksfähigkeit wird durch den Unterricht enorm erweitert. Im Kurs haben wir zum Beispiel über unsere Lieblingsbücher oder -filme gesprochen, wodurch ich mein Englisch verbessern konnte und mehr Selbstbewusstsein bekam, um freier zu sprechen, was nicht nur für die eigentliche Prüfung sehr geholfen hat. Auch die Erstellung von der Präsentation, die man zum Ende hin vorstellen und komplett auf Englisch halten muss, hat mir viel Freude bereitet. Da das Thema fast

frei wählbar war, konnte jeder seine Talente und Interessen einbringen. Die eigentlichen Prüfungstage sind anstrengend und aufregend, zumal unser Jahrgang coronabedingt mit Verschiebungen, Veränderungen und Umbuchungen konfrontiert war. Schlussendlich konnten wir darum erst im Herbst die Prüfungsteile aus Grammatik, Wortschatz und Leseverständnis, schriftlicher Sprachgebrauch, Hörverstehen und Sprechen absolvieren.

Nicht alle Schülerinnen und Schüler wissen schon ganz konkret, dass sie die Cambridge-Prüfung einmal für Studium oder Ausbildung brauchen werden, aber eine wichtige Erfahrung und eine Chance sich sprachlich weiter zu entwickeln, ist der Kurs auf jeden Fall und von den Absolventen der vorangegangenen Jahrgänge wissen wir, dass das Zertifikat ganz oft in Zusammenhängen nützlich ist, die sich erst nach der Schule ergeben.

Wer sich gerne genauer informieren möchte, findet weitere Informationen auch unter:

<https://www.cambridgeenglish.org/exams-and-tests/>

Victoria Kolokoltsev (Q2)



Erasmus+: Erfolgreicher Abschluss des Projektes *The environment is our future, the environment is Europe's future (2017-2020)*

Im letzten Schuljahr haben wir unser Erasmus+ -Projekt zum Thema *The environment is our future, the environment is Europe's future* in Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnerschulen in Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Tschechien erfolgreich abgeschlossen. Während der Projektdauer fanden verschiedene Arbeits- und Begegnungstreffen in den internationalen Schulen zu folgenden Themen statt:

- Neerpelt (Belgien) *Sustainable Food – you are what you eat*
- Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich) *Energy and Ecology – Europe and sustainable development*
- Diekirch (Luxemburg) *Circular economy*
- Mönchengladbach (Deutschland) *Nature and Science – the bee project*
- Šternberk (Tschechien) *Environment, Lifestyle and Design*
- Valkenswaard (Niederlande) *Sustainable energy and automotive*

An allen Aktivitäten nahmen pro Land je zwei Lehrer und vier Schüler teil, die sich während der Arbeitstreffen in länderübergreifenden Gruppen mit unterschiedlichen Bereichen zum Thema *Umwelt* beschäftigten und die eigene Lebensweise intensiv reflektierten. Dadurch wurde nicht nur das Bewusstsein für den Erhalt der Natur erweitert, sondern es wurden auch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen gefördert und der europäische Gedanke gestärkt. Die Beteiligten haben gelernt, mit der kulturellen Vielfalt in Europa umzugehen, die Schüler und Lehrer in Europa haben sich angenähert. Durch die verschiedenen Projekte wurden Erfahrungen im Bildungs- und Kulturbereich verbreitet, mit dem Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Integration von (jungen) Menschen zu fördern, den eigenen Lebensstil in Frage zu stellen und ggf. zu verändern.

Während des Projekttreffens in Neerpelt (Belgien) zum Thema *You are what you eat* stand die kritische Begutachtung unserer Ernährungsweise im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untersuchten ihren eigenen ökologischen Fußabdruck und versuchten, Lösungen für globale Ernährungs- und Umweltprobleme zu finden, die aus dem westlichen Konsumverhalten resultieren.

In Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich) setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kritisch mit der Entwicklung zum Thema *Europe and*

Das Programm der Europäischen Union für Aus- und Fortbildung, Jugend und Sport 2014 - 2020



Erasmus+

sustainable development und der Anwendung von erneuerbaren Energien auseinander.

Während der Projektarbeit in Diekirch (Luxemburg) sollte den Schülern und Lehrern das Konzept und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft (*Circular economy*) verdeutlicht werden.

Vor diesem Hintergrund lernten die Teilnehmer zum Beispiel Methoden für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zur Müllreduzierung und zur Wiederverwertung von gebrauchten Materialien kennen. Auf der Basis ihres neu erworbenen Wissens sollten sie Ideen entwickeln, inwiefern sie in ihrem eigenen (Schul-)Leben das Konzept der Kreislaufwirtschaft umsetzen könnten.

Während des Treffens an unserer Schule setzten sich die Teilnehmer mit dem Thema *Bienen- und Insektensterblichkeit* auseinander. Dabei sammelten sie auch praktische Erfahrungen: Sie erstellten Kerzen aus Bienenwachs, bauten ein eigenes Insektenhotel und einen gemeinsamen europäischen Bienenstock und erkundeten den schuleigenen E-hive, der mit zu einem europäischen Netzwerk von insgesamt 13 E-hives in verschiedenen europäischen Ländern gehört. Ein absolutes Highlight war die Verkostung von Insekten als alternatives Nahrungsmittel.

Das vorletzte Arbeitstreffen fand in Šternberk (Tschechien) zum Thema *Environment, Lifestyle and Design* statt. Dabei erhielten die Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrerinnen und Lehrer viele neue Erkenntnisse zum Thema *Fast Fashion* und *Upcycling*. Sie stellten sich beispielsweise ein eigenes Outfit in einem Second-Hand-Geschäft zusammen und organisierten eine eigene Fashion Show.

Leider konnte das letzte Projekttreffen an unserer Partnerschule in Valkenswaard (Niederlande) zum Thema *Sustainable energy and automotive* aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Für die Zukunft sind weitere Erasmus+ -Projekte geplant, allerdings gibt es noch keine konkreten Informationen, da die Organisation der Projekte komplett verändert wurde.

Iris Peters (Pt)



INTERNATIONALES

A Life in a Year – Auslandsjahr in den USA Ein Erfahrungsbericht von Lucie Joe Hoffmann



Ein Auslandsjahr während der Schulzeit – wagt man diesen Schritt oder lieber doch nicht!? Möchte man in seinem gewohnten Umfeld bleiben oder aus seiner Komfortzone ausbrechen, auf ein Abenteuer gehen und sein Leben in Deutschland für ein Jahr zurücklassen? Ja, es ist ein gewagter Schritt. Das gebe ich zu. Doch lohnt er sich? Ich sage: „Ja, auf alle Fälle!“.

spanntes Lehrer-Schüler-Verhältnis aufbauen zu können: Besonders im Zusammenhang mit Corona war es geradezu perfekt auf eine kleinere Schule zu gehen, denn so hatte ich zusammengerechnet das ganze Jahr über nur vier Wochen lang „Homeschooling“. Die meisten großen Ereignisse und Feiern wie „Homecoming“ oder „Prom“ und auch die Sportseasons konnten stattfinden. Coronaschutzmaßnahmen waren natürlich auch in den Staaten stets zu beachten.



Byers – mein zweites Zuhause

Aufbrechen in ein neues Leben

Denn ich habe im vergangenen Jahr genau das getan: Ich bin in der 10. Klasse für ein Schuljahr zu dem bisher größten Abenteuer meines Lebens aufgebrochen und habe mein gewohntes Umfeld in Mönchengladbach für genau 11 Monate verlassen, um mir ein neues Leben rund 8.000 km entfernt im US-Bundesstaat Colorado, genauer gesagt in dem kleinen Ort Byers mit nur knapp 1.400 Einwohnern, aufzubauen. Dort habe ich gemeinsam mit einer spanischen Austauschschülerin in einer Gastfamilie gelebt, die nun tatsächlich zu meiner zweiten Familie geworden ist, habe neue Freunde gefunden und den so berühmten amerikanischen „High School Spirit“ erleben dürfen. Ich bin zu einer 5-Sport-Athletin geworden. Das heißt, ich habe fünf verschiedene Sportarten über das Jahr verteilt ausgeübt, unter anderem Cross Country (5 km-Geländelauf), Cheerleading (das durfte, da es typisch amerikanisch ist, natürlich nicht fehlen), Basketball, Volleyball und Track and Field (Leichtathletik). So viel Sport habe ich in meinem ganzen Leben noch nie getrieben. Außerdem wirkte ich in einem Theaterstück meiner Schule mit und trat zwei verschiedenen Clubs (FFA: Future Farmers of America; und FBLA: Future Business Leaders of America) bei.

Die „Byers High School“, die ich im vergangenen Jahr besuchen durfte: war eine ganz neue Erfahrung für mich, die ich nicht mehr missen möchte. Es handelt sich um eine kleine High School. Diese Tatsache hatte den Vorteil, alle ganz schnell kennen zu lernen und ein sehr ent-

On the Road – Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Dank meiner großzügigen Gastfamilie hatte ich die Möglichkeit, viele neue Orte in den USA kennenlernen zu dürfen. Und das alles trotz Corona. Mit seinen 50 Staaten sind die USA sehr facettenreich. Dies durfte ich in meinem Jahr hautnah miterleben. In Las Vegas konnten wir die Nacht zum Tag machen, in Illinois war ich zum ersten Mal auf einer Kürbis-Plantage, in Wyoming durfte ich selber einmal spüren, wie es ist, wenn man vom Wind weggepusht wird, in New Mexico konnten wir Albuquerque und Santa Fe unsicher machen, zu Texas sage ich nur „Howdy“ (wie ein waschechtes Cowgirl), in Pennsylvania habe ich die Eltern meiner Gastmutter kennengelernt, in Washington D.C. durfte ich die Geschichte meines Gastlandes erkunden und habe natürlich kein Monument beim Sightseeing ausgelassen, das Weiße Haus live und in Farbe bestaunt und in Virginia haben wir uns angeschaut, wie der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, George Washington, seinerzeit in „Mount Vernon“ gelebt hat. All diese Staaten besuchen zu dürfen, war ein unvergessliches Erlebnis und keinesfalls selbstverständlich. Ich hätte vor Antritt meines Auslandsjahres nie damit gerechnet, trotz Covid-19 doch so viel reisen zu können.

Fazit

Das vergangene Jahr hat mich unendlich viel gelehrt. Natürlich war es nicht immer leicht. Auch ich hatte meine „Ups and Downs“, aber die habe ich in Kauf genommen, denn nur so kann man über sich hinauswachsen. Das Jahr hat mir außerdem dabei geholfen, mich selbst neu zu entdecken. Es hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich selbst treu zu bleiben und sich keine Gedanken darüber zu machen, was andere über mich denken. Zudem habe ich auch gelernt, wie wichtig es ist, offen und unvoreingenommen auf fremde Menschen und deren Kulturen zuzugehen. Es hat mir gezeigt, dass „anders“ nicht gleich schlechter heißen muss, auch im Zusammenhang mit der Pandemie. Vielleicht war mein Auslandsjahr anders, aber deshalb ja nicht weniger großartig. Kurz und knapp: Ich habe mich selbst in diesem Jahr noch einmal besser kennengelernt.



Byers High School – hier erlebte ich den typisch amerikanischen High School Spirit!

Im Nachhinein kann ich euch nur empfehlen, unbedingt ein Auslandsjahr zu machen, wenn es euch irgendwie möglich ist. Als Stipendiatin weiß ich, dass es nicht für alle leicht ist, so etwas finanziell zu stemmen, aber es gibt ja auch die Möglichkeit, sich um ein Stipendium zu bemühen. Begeht euch auf das Abenteuer „Exchange Year“. Seid mutig und weltneugierig. Ihr werdet über euch hinauswachsen, wahnsinnige Abenteuer erleben und Erinnerungen sammeln, die euch niemand mehr nehmen kann. Für mich war es jedenfalls die beste Entscheidung,

die ich jemals getroffen habe. Mein Auslandsjahr war wirklich „A Life in a Year“!

Falls ihr euch ernsthaft für ein Auslandsjahr interessiert, ihr euch aber nicht sicher seid oder andere Fragen dazu habt, könnt ihr mich selbstverständlich um Rat fragen.

Eure

Lucie Joe Hoffmann (EF)



Gerade in Denver gelandet – meine spanische Gastschwester und ich werden von unseren Gasteltern am Flughafen abgeholt.



Ein Traum wird wahr – mein erstes Baseball Game live im „Coors Field“-Stadion



Mein erster Schultag



Halloween 2020 – Trick or Treat



Ein herzliches Willkommen in der Gastfamilie



Sweet 16 in America



Trip nach Washington D.C.

WETTBEWERBE

Math. Nat.ler belegt ersten Platz in der Juniorensparte von „Jugend forscht“

Am 23.02.2021 fand in diesem Jahr der „Jugend forscht“-Wettbewerb aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form statt. Für das Math.-Nat. traten Paula Link (EF) und Lilien Scholtysik (EF) bei „Jugend forscht“ und Arne Miloseski (6c) bei „Schüler experimentieren“ an. „Schüler experimentieren“ ist die Juniorensparte des Wettbewerbs „Jugend forscht“. Hier nehmen alle Jungforscherinnen und Jungforscher teil, die am 31. Dezember des Anmeldejahres nicht älter als 14 Jahre sind. Paula und Lilien arbeiteten an einem flexiblen Hilfsmittel, mit dem Babys in der Laufflernphase ohne die unterstützenden Hände der Eltern beim Einkaufen oder Spazieren laufen können. Nach einigen Entwicklungsschritten entstand der Baby-Rollator, den sie im Supermarkt an Einkaufswagen testen konnten. Diesen stellten sie im Bereich Arbeitswelt in dem digitalen Wettbewerb vor. Vielen Dank für die Teilnahme! Arne entwickelte passend zum aktuellen Thema mit dem Programm Arduino einen Roboter zur CO₂-Messung in Räumen, um die Raumluft

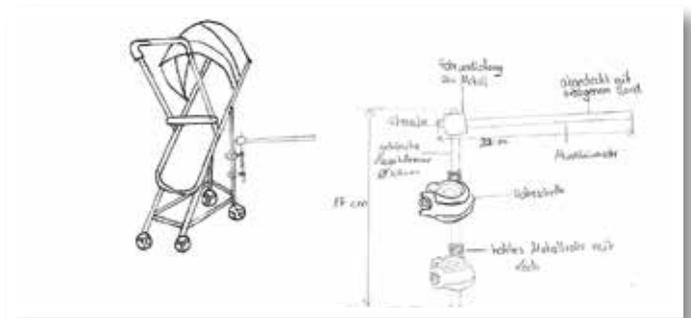
zu analysieren und herauszufinden, ob der Raum gelüftet werden muss. Den Roboter testete er anschließend während des Unterrichts und wertete seine Ergebnisse aus. Durch den hohen Grad an Selbstständigkeit, den hervorragenden Bericht und das umfassende Informatik-Wissen überzeugte Arne die Jury und belegte im Bereich Mathematik/Informatik den ersten Platz bei „Schüler experimentieren“. Beim digitalen Landeswettbewerb am 07.05.2021 wurde er dann mit dem Sonderpreis in der Kategorie Mathematik/Informatik ausgezeichnet! Herzlichen Glückwunsch! Weitere Informationen finden Sie auf der Website <https://www.jugend-forscht.de/>.



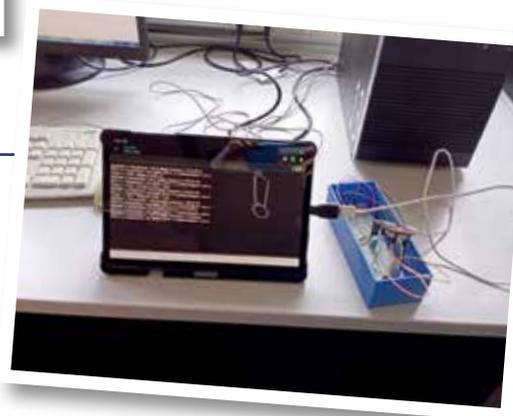
Alisa Schöne (Sch)



Arne Miloseski belegte den ersten Platz beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“

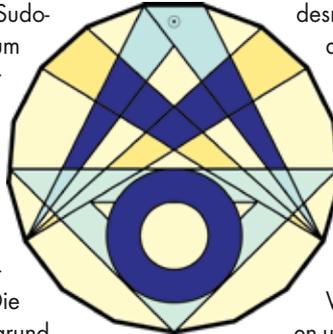


Jugend forscht: Babyrolator



Mathematikolympiade 2021 in Zeiten von Corona

Auch in diesem Jahr galt: Wenn man bei der Mathematikolympiade erfolgreich sein will, muss man vor allem gut knobeln können. Das Knobeln geht aber weit über das simple Lösen von Sudoku als Zeitvertreib hinaus. Es handelt sich vielmehr um komplexe Denksportaufgaben. Für die Aufgaben der Mathematikolympiade muss man eine wahre Leidenschaft für das logische Denken haben und eine ganze Menge eigener Ideen entwickeln. Dies gelingt nur, wenn man in der Lage ist, nicht nur in den üblichen Bahnen des Mathematikunterrichts zu denken. In 2021 haben erneut einige Math.-Nat.-ler erfolgreich an der Mathematikolympiade teilgenommen. Die 2. Runde auf Stadtebene wurde in diesem Jahr aufgrund der Pandemie dezentral an den einzelnen Schulen durchgeführt. Von den 13 Schülerinnen und Schülern des Math.-Nat., die an dieser



Stadtrunde teilnahmen, konnte sich Eike Ehlers (7b) aufgrund seiner hohen Punktzahl sogar für die Landesrunde qualifizieren. Die Landesrunden mussten aus Pandemiegründen leider ebenfalls als dezentrale Veranstaltungen stattfinden. Arne Jansen (8b) und David Gunkel (EF) erreichten auf Stadtebene den 1. Platz in ihrer Klassenstufe.

Da eine feierliche Preisverleihung in diesem Jahr nicht möglich war, gratulierte der Bundestagsabgeordnete der Stadt Mönchengladbach, Dr. Günther Krings (CDU), den Teilnehmenden der 2. Runde in einem Grußschreiben.

Wir sind sehr stolz auf diese tollen Leistungen und freuen uns in jedem Jahr erneut über die erfolgreiche Teilnahme von Math.-Nat.-lern.

Dr. Simon Scheeren (Sn)

Erdkunde-Wettbewerbe rund um Städte, Flüsse, Berge und mehr

Wo liegen die Städte Regensburg, Lübeck oder Mainz? Wo befindet sich der Müritz-See? Wo fließt der Main und wo liegt das Erzgebirge oder das Rothaargebirge ...? Kennen Sie sich in Deutschland aus und können auf einer Deutschlandkarte mithilfe von Zahlen und Buchstaben die oben genannte Städte, Flüsse und Gebirge richtig zuordnen?

Wissen Sie auch, wie der Fluss, der Unweit des Pariser Eiffelturmes fließt oder wie die größte Insel in der Karibik heißt und ob Brasilien, Indien, Mexiko oder Südafrika im Jahr 2019 die meisten Bananen produziert hat?

Kurz vor Schuljahresende war es dieses Jahr wieder möglich, dass einige Schülerinnen und Schüler ihr geographisches Wissen unter Beweis stellen konnten. Die Jüngsten, genauer die 5. Klassen, hatten die Chance zu beweisen, wie gut sie sich in Deutschland auskennen. Das topografische Wissen wird zwar bereits zu Beginn der 5. Klasse im Rahmen der Einführung des Atlas geschult, zusätzlich sollte aber noch einmal kurz vor Schuljahresende gut geübt werden, um das Gelernte langfristig zu festigen. Dafür soll der Wettbewerb Anreiz geben. Auf der Übungskarte sind 60 Städte, 15 Flüsse beziehungsweise Seen, 14 Gebirge, 6 Inseln in der Nord- und Ostsee sowie die Nachbarländer markiert, deren Lage beherrscht werden sollte. Beim schulinternen, selbsterstellten Wettbewerb wurden 15 Städte, 3 Flüsse, 3 Gebirge, 2 Nachbarländer, ein Meer und eine Insel abgefragt. Aber natürlich waren die Zahlen und Buchstaben neu gewählt, sodass wirklich die Lage beherrscht werden musste und kein Auswendiglernen nach Zahlen möglich war. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Wettbewerb nur klassenintern durchgeführt und das Ranking vom 1. bis zum 4. Platz wurde nach den Punktzahlen der jeweiligen Klassensieger ermittelt. In diesem Jahr haben folgende Schülerinnen und Schüler gezeigt, dass sie in ihrer Klasse jeweils das beste topografische Wissen innerhalb Deutschlands haben:

Leon Schröder (5d, 10 Punkte, 4. Platz), Elich Alan (5c, 16 Punkte, 3. Platz), Nikolai Koop (5a, 21 Punkte, 2. Platz), Mouaad Nacht (5b, 23 Punkte, 1 Platz)



Mouaad Nacht, Gewinner des Wettbewerbs der Jahrgangsstufe 5

Außerdem wurde auch in diesem Jahr wieder in den Jahrgangsstufen 7- 10/EF der Wettbewerb DIERCKE WISSEN am Math.-Nat. in einigen Klassen und Kursen durchgeführt. Manche Klassen konnten leider nicht teilnehmen, da, unter anderem, Klausuren oder noch nicht erarbeiteter Unterrichtsstoff auf der Agenda standen. Auf den DIERCKE WISSEN Wettbewerb werden die Schülerinnen und Schüler nicht im Unterricht vorbereitet. Es ist also - auch bei einem fundierten geographischen Wissen - ein wenig Glückssache, ob man einzelne Fragen beantworten kann, weil man eventuell die Region bereits bereist hat oder man aus Büchern oder dem Internet etwas über die fragten Regionen erfahren hat.

Innerhalb der Klassen konnten sich folgende Schülerinnen und Schüler durchsetzen:

Furkan Aktan (7a), Yahya Douiri (7c), Felix Hillers (Bili-Gruppe des Jg 7, Arne Janssen (8b), Robin Wiek (8c), Ivan Sukhonos (9a), Naomi Pola Keungmeni (9b) 14 P), Michael Zalewski (9c), Dennis Przelicki (EF).

WETTBEWERBE

Die Klassensieger konnten anschließend zum „Duell um den Schulsieg“ antreten. Auf Schulebene belegte Arne Jansen (8b) den 3. Platz, Robin Wiek (8c) den zweiten Platz und **Schulsieger in diesem Jahr ist Yahya Douiri (7c)**



Arne Jansen (8b), belegt den 3. Platz auf Schulebene beim DIERCKE Wissen Wettbewerb



Yahya Douiri, Schulsieger des DIERCKE Wissen Wettbewerbs 2021 am Math.-Nat.



Robin Wiek (8c), belegt den 2. Platz auf Schulebene beim DIERCKE Wissen Wettbewerb

Coronabedingt musste der Wettbewerb auf Schulebene enden. Normalerweise hat der Schulsieger noch die Möglichkeit, auf Landes- und gegebenenfalls Bundesebene weiterzukommen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Erdkunde freuen sich über die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für das Fach Geographie und gratulieren allen Gewinnern!

Auflösung zu den, zu Beginn gestellten Fragen: Die Lage der Städte und Flüsse innerhalb Deutschlands kann per Atlas oder Google Maps leicht selbst ermittelt werden. Der Fluss, der durch Paris beziehungsweise unweit des Eiffelturms fließt, ist die Seine, Kuba ist die größte Insel der Karibik und in Indien wurden im Jahr 2019 wohl die meisten Bananen produziert.

Ein herzlicher Dank geht außerdem an alle Kolleginnen und Kollegen, die die Wettbewerbe durchgeführt und korrigiert haben.

Grüße von der Fachschaftsvorsitzenden des Faches Erdkunde

Sophia Bauer (Ba)

Weihnachten im Schuhkarton 2020

Die Idee des Teilens ist fester Bestandteil unserer Schulkultur. Leider musste coronabedingt in diesem Schuljahr neben der Wohltätigkeitswanderung auch unser jährliches St. Martinsfest ausfallen. Aus diesem Grund freuten wir uns besonders darauf, auch in diesem Schuljahr wieder das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ unterstützen zu können, um beispielsweise Kindern in Osteuropa eine kleine Freude zu bereiten. Wir beteiligten uns damit zum zweiten Mal an der weltweit größten Geschenkaktion für Kinder in Not, „Operation Christmas Child“ des christlichen Hilfswerks Samaritan's Purse. Im Zuge dieses Projekts wurden handelsübliche Schuhkartons mit Geschenkpapier beklebt und mit kleinen Präsenten gefüllt. Insgesamt konnte das Math.-Nat. Gymnasium über 80 bunt geschmückte Geschenkpakete überreichen. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Kim Arendt (Are)

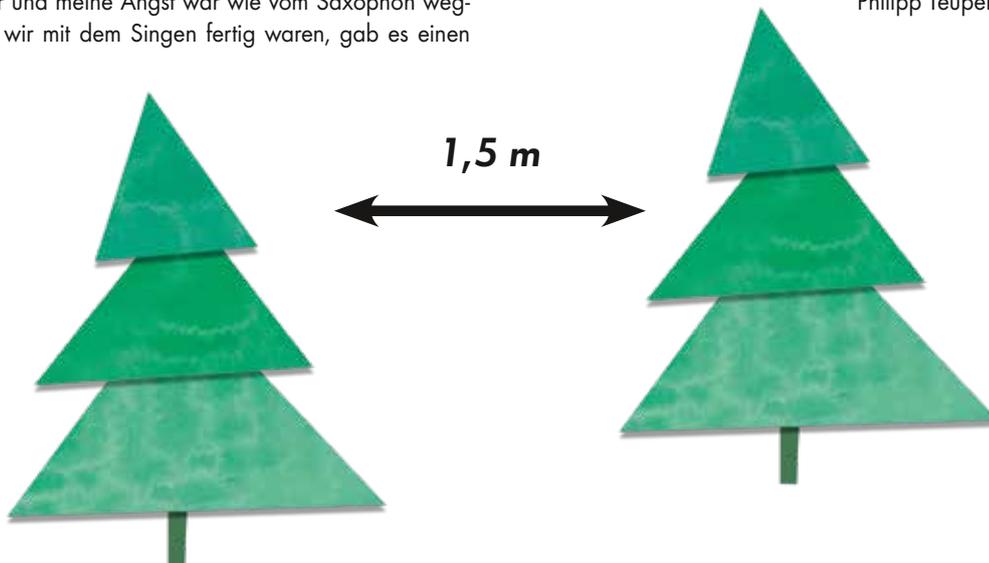


Weihnachten auf Abstand

Das Weihnachtsfest im Jahr 2020 sollte allen auf jeden Fall in Erinnerung bleiben: es gab kein Essen mit der ganzen Familie und keinen Weihnachtsgottesdienst. Aber trotzdem habe ich mit meiner Familie doch etwas Weihnachtsstimmung zu den Älteren in der Familie gebracht, denn ein paar Tage vor Heiligabend hatten wir eine Idee: wir könnten doch an Heiligabend mit der ganzen Familie meines Vaters vor der Haustür meiner Oma, Großtante und -onkel (natürlich mit sicherem Abstand zueinander) Weihnachtslieder singen. Ich würde dann mit meinem Saxophon den Gesang begleiten. Daraufhin haben wir die Lieder „Alle Jahre wieder“ und „O du fröhliche“ geübt. Dann, an Heiligabend, sind wir mittags zum Haus meiner Oma, Tante und Onkel gefahren und als die gesamte Familie da war, haben wir uns vor der Haustür mit genügend Abstand aufgestellt. Jede kleine Familie hat auch noch einen Liedzettel mit den Liedern bekommen. Dann hat mein Vater geklingelt und Oma, Tante und Onkel kamen zur Haustür. Ich habe die ersten Töne von „Alle Jahre wieder“ angestimmt und der Rest der Familie hat angefangen zu singen. Ich war die ganze Zeit total aufgeregt, weil ich Angst hatte, mich zu verspielen. Aber alles lief ohne einen Fehler und meine Angst war wie vom Saxophon weggeblasen. Nachdem wir mit dem Singen fertig waren, gab es einen

Riesenapplaus und ich war auch ein bisschen stolz. Danach gab es noch einige Festtagsgrüße und wir sind wieder gegangen. Am Abend waren wir alleine zu Hause und haben in aller Ruhe Raclette gemacht. Nach einer Weile wurden wir von meinem Opa per Videochat angerufen, der mit Oma bei meiner Patentante, der großen Schwester meiner Mutter, gegessen hat. Zwischen Oma, Opa und meiner Tante mit Familie war natürlich genügend Abstand. Nachdem wir den Chat wieder beendet und zu Ende gegessen hatten, gab es Bescherung. Am nächsten Morgen sind wir zu meiner Patentante nach Steinfurt gefahren. Dort haben wir ebenfalls für Oma und Opa gesungen, die das richtig schön fanden. Danach sind wir gegangen, um bei meiner Patentante zu Mittag zu essen. Als wir alle genügend gegessen haben, durften wir noch ein paar Geschenke öffnen. Am Abend sind wir dann wieder gefahren. Einige Tage später hat Opa angerufen und uns erzählt, dass die Nachbarn unseren Gesang auch gehört hatten und sich ebenfalls gefreut haben. Die Videos, die mein Vater bei beiden Auftritten aufgenommen hat, haben meine Verwandten sogar nach Portugal und die Schweiz geschickt.

Philipp Teupen Albuquerque (6b)



KUNST, KULTUR UND MUSIK

Karneval 2021

An die Karnevalsfeier, die bei uns in den letzten Jahren regelmäßig stattgefunden hat und von der SV organisiert wurde, war in Corona-Zeiten nicht zu denken. Die SV organisierte jedoch über Instagram eine Foto-Sammelaktion um ein paar schöne Erinnerungen an die Karnevalsfeiern der letzten Jahre aufleben zu lassen.

Sonja Zekanovic (Q2) und Sophia Bauer (Ba)



Die Märchen der Gebrüder Grimm und die Sache mit der Logik und den Kinderrechten



Wir sind die Klasse 5d und wir haben uns im Schuljahr 2020/2021 mit Märchen beschäftigt. Wir haben viele Märchen gelesen und untersucht und wir haben auch eigene Märchen geschrieben und ein Buch daraus gemacht. Da wir bei vielen Märchen gemerkt haben, dass Dinge passieren, die vielleicht märchenhaft und magisch, aber nicht wirklich logisch sind, haben wir ein Projekt gestartet, das sich „Die Märchen der Gebrüder Grimm und die Sache mit der Logik“ nennt. Außerdem fiel uns auf, dass in ganz vielen Märchen die Kinder und Jugendlichen sehr schlecht behandelt werden, so dass wir unser Projekt erweitert haben. Ein Teil der Klasse, vor allem die MINT-Kinder, beschäftigte sich mit der Logik und der andere Teil der Klasse kümmerte sich um die Kinderrechte. Dieses Projekt nannten wir „Die Märchen der Gebrüder Grimm und die Sache mit den Kinderrechten“. Wir haben viel im Internet recherchiert und Experten befragt. Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, anzugeben, woher wir eine Information erhalten haben, also zum Beispiel die Person zu nennen, die uns eine Frage beantwortet hat oder die Internetseite mit der Information aufzuschreiben. Von allen Fragen und Antworten haben wir hier eine Auswahl zusammengestellt.

Rapunzel“ ist eines dieser Märchen, bei dem es nicht mit rechten Dingen zugeht. Sie lässt ihre Haare aus dem Fenster hängen, so dass andere Personen daran hochklettern können. Wir sind davon ausgegangen, dass Rapunzel zwischen 16 und 18 Jahren alt ist und wollten wissen, wie lang ihre Haare sein können, wenn sie niemals geschnitten wurden. Außerdem glaubten wir nicht, dass es wirklich möglich ist, dass ein Mensch an einem geflochtenen Zopf hochklettern. Dazu befragten wir eine Friseurin, die uns sagte, dass Haare im Jahr im Durchschnitt 13 bis 15 cm wachsen. Das bedeutet, dass die 16 Jahre alte Rapunzel eine Haarlänge von 240 cm hat. Hält man diese Haare aus dem Fenster, muss man demzufolge im Erdgeschoss wohnen, damit tatsächlich jemand an den Haaren hochklettern kann. Die Frage, ob die Haare stark genug sind, dass ein erwachsener Mensch an ihnen hochklettern kann, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Artisten, die im Zirkus Krone den chinesischen Zopfgang wagen, zeigen, dass Haare richtig viel aushalten können. Allerdings gibt es auch Haar-Experten, die darauf auf-

merksam machen, dass zwar ein einzelnes Haar eine Menge aushält, aber die Gefahr besteht, dass es von der Kopfhaut gerissen wird.

Bei „Hänsel und Gretel“ haust die böse Hexe in einem Zuckerhäuschen. Dort lebt sie das ganze Jahr, im Sommer und im Winter und bei jedem Wetter. Wir haben uns gefragt, ob so ein Zuckerhäuschen bei Regen oder Schnee nicht einfach wegfließt. Diese Frage haben wir den Mitarbeitern der Bähren-Bäckerei in Wickrath gestellt, die uns erklärten, dass unsere Zweifel ihre Berechtigung haben. Das Vergnügen, sich an einem Zuckerhäuschen, das sich unter freiem Himmel befindet, wie an einem Buffett zu bedienen, kann nur von kurzer Dauer sein.

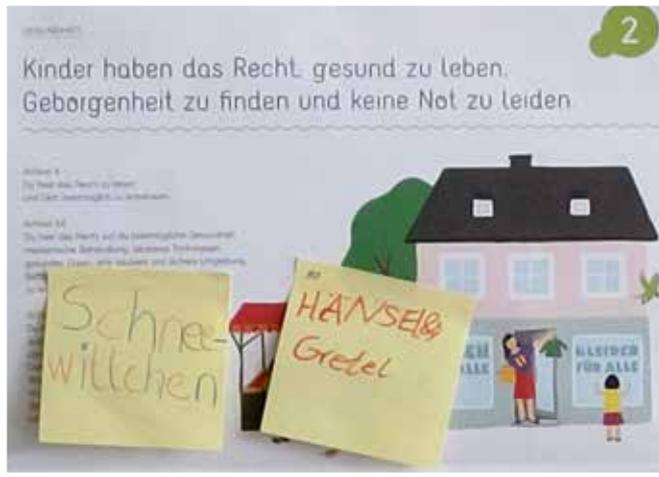
Von biologischem Interesse ist das Märchen „Rotkäppchen“. Hier verspeist ein Wolf gleich zwei Menschen unzerkaut, die dann nach einigen Stunden unversehrt und gut gelaunt den aufgeschnittenen Magen verlassen. Kann das funktionieren? Wir haben uns bei einer Tierärztin und einem Biologielehrer erkundigt. Beide erklärten uns, dass ein Wolf sein Maul gar nicht so weit öffnen kann, dass ein Mensch verschluckt werden könnte. Der Wolf würde erbärmlich ersticken. Bei einer Schlange, wie beispielweise einer Python, ist das allerdings anders. Sie hat zwei flexible Unterkiefer, die sich aus dem Oberkiefer aushängen können. So ist es ihr möglich, einen Menschen zu verschlingen, jedoch nicht, wenn dieser noch lebendig ist. Der Verdauungsprozess einer solchen Beute dauert circa 14 Tage und sättigt die Schlange für mindestens ein Jahr. Informationen zu einem wahren Fall, bei dem eine Python-Schlange einen erwachsenen Menschen verspeist hat, erhält man auf der Internetseite www.welt.de unter dem Titel „Eigentlich fres- sen Pythons keine Menschen“.

In dem Märchen „Dornröschen“ wird Dornröschen nach 100 Jahren Schlaf wachgeküsst. Uns interessierte, ob ein Mensch tatsächlich 100 Jahre schlafen kann. Er muss doch essen und trinken und auf die Toilette gehen. Wir fragten uns, ob das vielleicht mit einem Kälteschlaf funktioniert und befragten einen Naturwissenschaftler. Er erklärte uns, dass man einen lebenden Menschen eigentlich nicht in den Kälteschlaf versetzen kann. Es gibt jedoch Theorien, in der verstorbene Menschen nach ihrem Tod in eine Art Kälteschlaf versetzt wurden, mit der Hoffnung auf Wiederbelebung. Diese Theorien wurden jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt klinisch nicht belegt.

Liest man das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“, so könnte man annehmen, dass durch den Verzehr von Kreide eine höhere Stimme erzielt werden kann. Dem sind wir nachgegangen und haben im Internet recherchiert. Wir haben erfahren, dass mit der Kreide, die der Wolf verzehrt, Kirschkreide gemeint ist. Das ist so etwas wie Kirschmus und hilft gegen Heiserkeit. Diese Auskunft erhält man auf der Seite .

In dem Märchen „Schneewittchen“ versucht die böse Stiefmutter ihre Stieftochter mit einem giftigen Kamm zu töten. Auch hier wollten wir wissen, ob das tatsächlich möglich ist. Auf der Seite www.gutefrage.net unter den Stichwörtern „vergifteter-kamm-schneewittchen“ konnten wir nachlesen, dass es tatsächlich möglich ist, jemanden durch einen Kamm zu vergiften, wenn das Gift über die Kopfhaut in den Körper gelangt. Eine Chemielehrerin hat uns einige Pflanzen genannt, mit denen die böse Stiefmutter möglicherweise gearbeitet hat, zum Beispiel der Schierling, die Tollkirsche, der Eisenhut und Schlafmohn. Der Schlafmohn enthält Morphin, das eine sehr dämpfende Wirkung auf das Gehirn hat. Es kann Schlaf bis hin zur Bewusstlosigkeit bewirken, löst eine Hemmung des

KUNST, KULTUR UND MUSIK



Atemzentrums aus und kann auch zu einer Muskelstarre führen. Je nach Menge des Giftes kann auch der Herzmuskel betroffen sein und steht dieser still, führt dies zum Tod. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass über Gift, welches auf einen Kamm aufgetragen wurde, solch große Mengen des Giftes in die Blutbahn gelangen, dass ein Mensch stirbt.



Wir haben noch viele andere Fragen notiert und Experten befragt beziehungsweise im Internet recherchiert, aber nun wollen wir noch zeigen, dass die Märchen der Gebrüder Grimm nicht nur ein Logik-Problem haben, sondern auch ein Problem mit Kinderrechten. Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass Kinder das Recht auf eine Kindheit haben. Aber dass es diese Rechte überhaupt in einer schriftlich festgelegten Form gibt, dafür haben die Vereinten Nationen (United Nations/UN) gesorgt: 1989 verabschiedeten die UN-Vertreterinnen und -Vertreter nach zehnjähriger gemeinsamer Arbeit die Kinderrechtskonvention - ein Dokument, das die ganz eigenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder betont. Dieses Kinderrechte-Regelwerk gilt für alle Kinder weltweit, ganz gleich, wo sie leben, welche Hautfarbe oder Religion sie haben und ob sie Mädchen oder Jungen sind. Denn allen Kindern ist eines gemeinsam: Sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und voll zu entfalten. Ihnen genau diesen Schutz zu geben, darum geht es in der Kinderrechtskonvention. Diese Informationen haben wir auf der Internetseite von UNICEF gefunden: <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>.

ZU DEN KINDERRECHTEN GEHÖREN:

Gleichheit: Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

Gesundheit: Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

Bildung: Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

Spiel und Freizeit: Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung: Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

Schutz vor Gewalt: Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

Zugang zu Medien: Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

Schutz der Privatsphäre und Würde: Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

Schutz im Krieg und auf der Flucht: Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung: Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Wenn man die Märchen der Gebrüder Grimm liest, dann fällt ganz schnell auf, dass in vielen Märchen die Kinderrechte missachtet werden. In dem Märchen „Aschenputtel“ ist es so, dass Aschenputtel nicht wie ihre Stiefschwestern zur Feier des Prinzen gehen darf. Sie wird also von der Stiefmutter benachteiligt, hat nicht die gleichen Rechte wie ihre Stiefschwestern. Außerdem muss Aschenputtel im Haushalt viel mehr machen als ihre Stiefschwestern, sie wird Tag und Nacht als Arbeitskraft ausgenutzt. Dabei sollte sie auch das Recht haben, sich zu erholen und zu spielen. Schneewittchen, Hänsel und Gretel und Rapunzel wird das Recht auf Gesundheit und Geborgenheit verwehrt. Schneewittchen soll getötet werden, Hänsel und Gretel werden einfach im Wald ausgesetzt und Rapunzel wird von ihren eigenen Eltern gegen Salat eingetauscht. Rapunzel ist insgesamt besonders arm dran, weil sie allein in einem Turm eingesperrt ist. Sie darf keine Schule besuchen und hat nicht die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu spielen. Sie muss sich den ganzen Tag langweilen. Wir haben uns natürlich auch gefragt, warum in den Märchen der Gebrüder Grimm die Kinderrechte mit Füßen getreten werden. Zum einen könnte das daran liegen, dass die Märchen der Gebrüder Grimm zwischen 1812 und 1858 herausgegeben worden sind. Zu dieser Zeit hat sich möglicherweise noch niemand Gedanken um Kinderrechte gemacht. Zum anderen vermuten wir, dass Märchen nur dann richtig funktionieren, wenn es auf der einen Seite liebe, gute Menschen wie beispielsweise Rotkäppchen oder Aschenputtel, und auf der anderen Seite richtig böse Menschen gibt. Und Eltern, die Kinder vernachlässigen oder sogar seelisch verletzen, wie Aschenputtels oder Schneewittchens Stiefmütter, sind einfach abgrundtief böse. Insofern sind wir auch sehr damit einverstanden, dass diese schlechten Menschen in den Märchen richtig hart bestraft werden.

Die Klasse 5b mit Melanie Hartl (Hl)



Putzen gegen das „Vergessen“ – Math.-Nat.-Schüler reinigen „Stolpersteine“ und erhalten Schulpreis



Steggesstr. 29 - vorher



Steggesstr. 29 - nachher



Steggesstr. 33 - vorher



Steggesstr. 33 - nachher



Am 05.11.2020 haben einige von uns Schülerinnen und Schülern der Stufen Q1 und Q2 des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums freiwillig nach der Schule für 1,5 bis 2 Stunden an einer Reinigungsaktion für Stolpersteine teilgenommen.

Unter Stolpersteinen versteht man kleine, in den Boden eingelassene und mit Beton umgossene Messingplatten, auf welchen jeweils der Name eines Opfers der NS-Diktatur steht, welches deportiert und in den meisten Fällen ermordet wurde. Neben dem Namen findet sich auch das Geburtsdatum der jeweiligen Person und der Deportationszeitpunkt und der Todesort. Die Stolpersteine wurden von dem Künstler Gunter Demnig als dezentrales Mahnmahl ins Leben gerufen.

Diese Messingplatten werden meist im Bürgersteig vor dem letzten freiwilligen Wohnort des jeweiligen Opfers in den Boden eingelassen. Die Stolpersteine sollen an die Opfer des NS-Regimes erinnern und ihnen, da sie in Konzentrationslagern nur als Nummern behandelt wurden, ihren eigenen Namen zurückgeben. Zusätzlich sind sie so verlegt, dass man sich zum Lesen ihres Inhaltes bücken muss und sich somit vor den Opfern sinnbildlich gesehnen verbeugt.

Es wurden bisher in 26 Ländern Stolpersteine verlegt. In Mönchengladbach alleine befinden sich insgesamt 295 Stolpersteine, verteilt auf

über 85 Orte. Der erste der Mönchengladbacher Stolpersteine wurde am 27. Januar 2006, dem Gedenktag an die Opfer des Holocausts, in den Boden eingelassen.

Da die Stolpersteine mit der Zeit schmutzig und unlesbar werden, sind wir Schüler, auf drei Gruppen verteilt, durch die Gladbacher Innenstadt gezogen und haben Stolpersteine gereinigt und poliert, sodass sie pünktlich zum Gedenktag an die Opfer der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 wieder sauber waren.



Neben Karten mit den Standpunkten der einzelnen Stolpersteine hatten wir auch noch Informationsblätter dabei, auf welchen für jedes Opfer, dem ein Stolperstein gewidmet ist, ein kurzer Text zu dessen Leben und Ermordung zu finden war.

Persönlich hat das Reinigen der Stolpersteine gemischte Gefühle ausgelöst. Einerseits hat die Auseinandersetzung noch einmal den Schrecken des NS-Regimes verdeutlicht und sehr traurig gestimmt, dass so viele Menschen aufgrund von Antisemitismus und ähnlichen „Gründen“ ermordet wurden.

Andererseits war es schön zu sehen, dass man den Steinen zu neuem Glanz verhelfen und dabei unterstützen konnte, die Erinnerungskultur in Deutschland aufrecht zu erhalten.

Einer der schönsten Momente bei der Reinigungsaktion war tatsächlich, dass auf einem der Stolpersteine zu lesen war, dass die Person, an welche der Stolperstein erinnert, es 1939 noch geschafft hatte, in die USA zu fliehen und dem NS-Regime und somit auch der Ermordung zu entkommen.

KUNST, KULTUR UND MUSIK



Insgesamt ist festzuhalten, dass wir hoffen, dass die Stolpersteine weiterhin zur Erinnerungskultur beitragen und sich so der Schrecken des NS-Regimes niemals wiederholt. Und wir sind froh darüber, dass wir zum Aufrechterhalten der Erinnerungskultur beitragen konnten.

Elisabeth Rathsack (Q1),
Dominic Krüger (Q1), Valerius Meister (Q1)

Projektkurse Geschichte Q1 und Q2 des Städt. Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums

(Frau Kremser und Herr Piehler)

Träger des Schulpreises 2020 **Engagement gegen das Vergessen** Jüdisches Leben in Mönchengladbach

Die GCJZ verleiht am 14. Dezember 2020 den Mädchen und Jungen der Projektkurse Geschichte des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Mönchengladbach den Schulpreis Engagement gegen das Vergessen - Jüdisches Leben in Mönchengladbach für das Jahr 2020. Die Preisvergabe erfolgt in Anerkennung der Recherche- und Erinnerungsarbeit der Schulklasse zu Mönchengladbacher Shoah-Opfern und damit für ihr Wirken gegen das Vergessen für eine gemeinsame Zukunft mit den Nachfahren der Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Würde, Achtung, Respekt und Frieden. Die Mädchen und Jungen und ihre Lehrer tragen damit in besonderer Weise dazu bei, dass in Zukunft alle Menschen unabhängig von ihrer Religion gemeinsam leben können.



**Gesellschaft für
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit
Mönchengladbach e.V.**

Geschäftsstelle: Gladbacher Haus der Erinnerung
Hehner Straße 54, 41069 Mönchengladbach
Telefon: 02161- 62161 / 678 1213 (Anrufbeantworter)
mobil 0176 - 30110220 www.GCJZ-MG.de gcjz@t-online.de



GCJZ-MG c/o Maria Krichel-Oberließen
Markthelfer 45 41063 Mönchengladbach

An
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
LK Geschi Q2 (Kre)/GK Geschi Q1 (Pie)
Rheydter Straße 65
41065 Mönchengladbach

Math.-Nat. Gymnasium
Erg. 12. Dez. 2020

Sehr geehrte Frau Kremser, sehr geehrter Herr Piehler, liebe Schüler*innen!

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Teilnahme am Schulpreis 2020 Gegen das Vergessen!

Anbei überreichen wir eine Urkunde und sind gespannt, wo sie ihren Platz in der Schule finden wird. Eine Veröffentlichung der erfolgreichen Teilnahme am Schulpreis wäre ganz im Sinne der GCJZ.

Eine von uns vorgesehene Pressekonferenz, um über einige Arbeiten der Preisträger zu berichten, wollen wir wegen des harten Corona-Lockdowns auf Januar verschieben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich auch weiterhin für das Erinnern an die jüdischen Menschen einsetzen, die der Shoah zum Opfer gefallen sind. Bei einer neuerlichen Bewerbung sollte noch stärker die eigenständige Auseinandersetzung der Schüler*innen mit der Thematik zu erkennen sein. Wenn wir Sie dabei unterstützen können, lassen Sie es uns gerne wissen.

Auf unserer Internetseite www.GCJZ-MG.de werden hoffentlich bald auch wieder Veranstaltungen angekündigt werden können.

Mönchengladbach, 14.12.2020

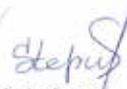
Maria Krichel-Oberließen
Maria Krichel-Oberließen

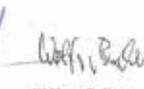



**Gesellschaft für
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit
Mönchengladbach e.V. (GCJZ)**

Hehner Straße 54
41069 Mönchengladbach


 Hans-Ulrich Resocha
Evang. Vorsitzender


 Svetlana Stepanova
Römisehe Vorsitzende


 Wolfgang Buller
Kath. Vorsitzender


 Armin Schuster
Kassenführer


 Michael Pütz
Beiratsvorsitzender


 Maria Krichel-Oberließen
Beirätin

Mit unserem kleinen Projekt haben wir uns anschließend für den Schulpreis „Gegen das Vergessen“ 2020 der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach beworben und wurden erfreulicherweise im Zuge dessen mit einem Preisgeld in Höhe von 300 Euro bedacht.

Eva Kremser und Christian Piehler (Pie)

Neue Idole aus den Medien

Absperrungen, Polizeipräsenz und Tausende kreischender Teenies, die jeden Moment in Ohnmacht zu fallen drohen; Sanitäter halten sich im Hintergrund bereit, falls die Situation außer Kontrolle gerät. Und diese Gefahr wird von Augenblick zu Augenblick größer - bis es endlich soweit ist: ihr Idol erscheint, das sie alle nur aus den Medien kennen und das nun, für wenige Sekunden, zum Greifen nahe ist. Weil es kaum möglich ist, Konzertkarten zu ergattern, ist dies heute die einzige Chance, den öffentlichkeitsscheuen Weltstar einmal live zu erleben.

Wer sich in diesem medialen Glamour aalt, der hat es geschafft!

Unser Chor und unser Orchester HABEN es in diesem Schuljahr geschafft. Sie sind fast unnahbar geworden. Abgeschirmt von der Öffentlichkeit, strahlten sie ihren musikalischen Glamour nur noch in den digitalen Medien aus. Das Weihnachtskonzert und das Sommerkonzert mussten aufgrund des zu erwartenden Massenandrangs komplett ins Internet verlagert werden.

Das Orchester, das sein Weihnachtsprogramm bereits Ende Oktober heimlich an einem Freitagnachmittag aufgezeichnet hatte, brillierte mit filmmusikalischen Themen aus „The Ludlows“ oder dem sehnsüchtigen Wunsch „Let it snow“. Internationales Flair versprühten dabei die maskierten Streicher, die einen Hauch von Venedig ins Gladbacher Münster projizierten. chorossal dagegen hatte mit einer Moll-Fassung von „O du fröhliche“ ein „Weihnachtslied für Einsame“ vorbereitet, das angesichts des ausbleibenden Gemeinschaftserlebnisses bittere Aktualität gewann. Das „Weihnachtsmarkt-Medley“ konnte wenigstens akustisch die Glühwein-Atmosphäre verbreiten, deren echtes Erlebnis durch das Virus verhindert wurde. Und so wurde der 9. Dezember 2020 zu einem Konzerterlebnis von besonderem Glamour.

Was im ersten Halbjahr zumindest noch für zwei Monate möglich war, verbot sich im zweiten Halbjahr komplett: Die Stars von Chor und Or-



Scannen Sie den QR-Code, um das digitale Weihnachtskonzert noch einmal zu erleben.



chester mussten nun nicht nur von ihren Fans getrennt werden, sondern sogar voneinander. Die Vertreter der Politik befürchteten nämlich mittlerweile, dass die Begeisterung der einzelnen Sänger und Instrumentalisten so groß werden könnte, dass sie allzu schnell von einem auf den anderen überspringen würde, und eine Ansteckung jedweder Art galt es zu vermeiden. Chor und Orchester tauchten unter und machten sich von nun an rar, sodass jedes kleinste Lebenszeichen in ihrer Fangemeinde zum vielumjubelten Highlight wurde: Die Hephata-Werkstatt etwa, alljährlich Ort einer weihnachtlichen Benefizgala, bedankte sich bei den Chormitgliedern mit einem kleinen Präsent für die jahrelange Treue.

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern der Seite viel Freude mit unserem Sommerkonzert!



Scannen Sie den QR-Code, um das digitale Sommerkonzert noch einmal zu erleben.



Im Sommer schließlich trieb die virusgetränkte Skurrilität ihre buntesten Blüten: Das Sommerkonzert am 23. Juni 2021 fiel nicht etwa aus, sondern bestand aus der musikalischen Absage seiner selbst. chorossal musizierte: „Wir hätten gern musiziert für euch.“, und inmitten eines sich bundesweit neu formierenden Konzertlebens blieb dieses Klangerlebnis rein digital und die Musiker unnahbar.

Die Menge muss also weiter hinter der Absperrung und einer Hundertschaft regionaler Einsatzkräfte warten; warten auf den einen Moment, in welchem die scheuen medialen Weltstars sich live zeigen und für eine Massenhysterie sorgen, wie sie das Math.-Nat. Gymnasium noch nie gesehen hat.

Thorsten Corban (Cb)

KUNST, KULTUR UND MUSIK



Nummernschilder verschönern die Uniklinik

Wir, die Klasse 7b des Math.-Nat. Gymnasiums Mönchengladbach, haben für eine frohe und bunte Gestaltung in der ambulanten Chemotherapie der Uni-Klinik in Düsseldorf gesorgt. Die Kooperation zwischen der Uniklinik Düsseldorf und unserer Klasse kam durch die Mutter eines Mitschülers, welche in der Klinik arbeitet, zustande. Für das gemeinsame Projekt haben wir insgesamt 30 Zahlen mit den Ziffern 1, 2 und 3 auf Plakaten gestaltet. Die Zahlen dienen als Nummernschilder für die ambulanten Behandlungsplätze. Dabei sind viele individuelle Bilder entstanden, von Mandalas bis zu Graffiti.

Anfang März haben wir erste Ideen für das Projekt gesammelt, mit dem Ziel, möglichst farbenfrohe und kreative Zahlen zu entwerfen. Auf diese Weise wollen wir den Patientinnen und Patienten eine große Freude bereiten und ein breites Lächeln ins Gesicht zaubern. Während des

Distanzlernens haben wir die Zahlen in die Bilder integriert, zum Beispiel die Zahl Eins mit Flügeln versehen und so in einen Schmetterling verwandelt. Dabei war es besonders wichtig, dass die Zahlen weiterhin gut erkennbar blieben. Die fertigen Bilder haben wir das erste Mal im Präsenzunterricht gemeinsam betrachtet. Vor der Übergabe am

4. Juni wurden die Bilder zur Absicherung kopiert und laminiert. Abschließend lässt sich sagen, dass wir für die Möglichkeit einer Kooperation mit der Uniklinik Düsseldorf sehr dankbar sind und uns freuen, dort einen Beitrag zu einer harmonischen Atmosphäre leisten zu können. Wir hoffen, dass unsere Bilder den Patientinnen und Patienten den Aufenthalt verschönern.

Die Klasse 7b mit Kathrin Kloecker (Klr)





Die Experten für Schulmarketing

Imagefilm Corporate Design Internetauftritt Schulplaner e-Jahrbuch Flyer
Jahrbuch Hausaufgabenheft
Briefpapier Schulmarketing Schulfotografie
Webdesign Zeugnismappe Corporate Identity Display Folder Schülerschulplanner Visitenkarte Infobroschüre
Corporate Identity Display Folder Schülerschulplanner Visitenkarte Infobroschüre

www.energy-imaging.de



PEFC zertifiziert

Gedruckt auf
PEFC-zertifiziertem Papier
stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und
kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

KUNST, KULTUR UND MUSIK

Ergebnisse der AG Digitale Fotografie aus dem Schuljahr 2020/2021

In der Präsenzphase konnten unter anderem auch im Schuljahr 2020/2021 in der AG Digitale Fotografie wieder das Motiv für die Weihnachtskarte 2020 erstellt werden sowie das Titelblatt des „AuMi“ (Aufgaben- und Mitteilungs-Kalender) für das Schuljahr 2021/2022. Außerdem entstanden weitere Fotomontagen zum Thema „Sanierung“.



Das Titelfoto der Weihnachtskarte: Ein leuchtender Weihnachtsbaum, erzeugt durch Langzeitbelichtung



Das Titelfoto des „AuMi“: Eine Fotomontage zum Thema „Sanierung“



Wir werden saniert!





Und auch im Corona-Lockdown konnte die AG Digitale Fotografie weiterarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich Kameras in der Schule ausleihen beziehungsweise haben mit ihren eigenen Kameras Fotos gemacht. Anschließend konnten per Videokonferenzen, Video-Tutorials, E-Mails und digitalen Bearbeitungsprogrammen Fotos vorbereitet und optimiert werden.

Hier sehen Sie ausgewählte Ergebnisse des Projektes „**Magische Augen**“.

Ihr wollt auch gerne am Titelbild für die Weihnachtskarte oder den „AuMi“ mitwirken? Und ihr möchtet gerne lernen „bessere“ Fotos zu machen? Dann kommt doch bei der AG Digitale Fotografie vorbei! Genauere Informationen findet ihr am AG-Brett vor dem Lehrerzimmer.
Sophia Bauer (Ba)



Math.-Nat. ist Kooperationsschule des Judoverbandes

Die offizielle Schildübergabe besiegelte am 26.10.2020 den Kooperationsvertrag zwischen dem Math.-Nat. Gymnasium, dem 1. Judo-Club Mönchengladbach und dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband.



MINTec
Schule.



Nordrhein-Westfälischer
Judo-Verband e.V.

Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 findet am Math.-Nat. jede Woche die Judo-AG unter der Leitung von Jennifer Goldschmidt statt. Die Schüler und Schülerinnen haben dort bisher nicht nur fleißig trainiert, sondern legen auch regelmäßig Gürtelprüfungen ab. Das Math.-Nat.-Judoteam nahm außerdem in den vergangenen Jahren an den Schulsportmeisterschaften des Bezirks Düsseldorf, des Landes NRW sowie zweimal sogar des Bundes (Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“) teil.

Seit Oktober 2011 nimmt das Math.-Nat. am Konzept des Landessportbundes (LSB) „Talentsuche und Talentförderung“ teil, was mit einer engen Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem 1. Judo-Club Mönchengladbach e.V. verbunden ist. Das Konzept stellt ein Teilkonzept des Programms „Leistungssport 2020 zur Förderung von Eliten und Nachwuchs in NRW“ des LSB dar und soll dazu beitragen, dass Sportvereine und Schulen für Kinder und Jugendliche den Einstieg in

SPORT

das leistungssportliche Training human und pädagogisch verantwortungsbewusst gestalten. Durch die systematische Zusammenarbeit von Schule und Sportverein soll darüber hinaus die Effektivität der Talentidentifikation und -entwicklung gesteigert werden.



Jennifer Goldschmidt (Kooperationsbeauftragte), Jan Funken (Schulleiter), Andreas Kleegräfe (Präsident NWJV) und Erik Goertz (Präsident 1. JC Mönchengladbach).

Die Math.-Nat.-Judoka erhalten somit bis heute die Möglichkeit, einmal pro Woche zusätzlich zum AG-Training beim 1. JC Mönchengladbach e.V. zu trainieren. Die Trainer aus Schule und Verein sind gemeinsam verantwortlich für die Trainingsinhalte übernehmen bei den Schulwettkämpfen das Coaching für die Judo-Wettkämpfer der Schule. Eine Vereinszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler im 1. JC Mönchengladbach ist im Sinne der allumfassenden und ganzheitlichen Förderung wünschens- und empfehlenswert, jedoch nicht verpflichtend.

Der 1. JC Mönchengladbach ist der bundesweit erfolgreichste Judoverein und gehört neben der Borussia und dem GHTC zu den TOP-Vereinen in Mönchengladbach. Der Judo-Club kann durch seine sportlichen Leistungen in den vergangenen Jahren durchaus mit den Erfolgssportarten Fußball und Hockey mithalten. So stellte der 1. JC MG mit Andreas Tölzer den einzigen deutschen Athleten, der gleich dreimal in Folge das Ticket zu den Olympischen Spielen lösen und in London 2012 sogar die Olympische Bronzemedaille gewinnen konnte. Auch die Frauen des 1. JC Mönchengladbach verbuchen sportliche Erfolge. So erkämpfte sich der 1. JC als erster NRW-Verein mit seinem Frauenteam den 2. Platz beim Europapokal 2017. Mönchengladbach bietet somit mit den TOP-Sportarten Fußball, Hockey und Judo ein breites Spektrum sportlicher Angebote.

Seit 2019 ist auch der NWJV mit im Boot

Im November 2019 wurde die bestehende Kooperation des Math.-Nat. Gymnasiums mit dem 1. JC Mönchengladbach erneut von beiden Partnern bekräftigt und durch eine gemeinsame Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) untermauert. Diese Kooperation zwischen Fachverband, Schule und Verein versteht sich als Zusammenarbeit dreier gleichberechtigter Partner, wobei jeder der Beteiligten auf seine Weise Expertise, Kompetenzen und Wissen in die Zusammenarbeit einbringt, um die gemeinsam formulierten Ziele zu

erreichen. So treten die Vertragspartner gemeinsam in der Öffentlichkeit für die Förderung des Judosports sowie die Forderung nach mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche ein und unterstützen dabei auch aktiv junge Talente in ihrer sportlichen Laufbahn.

Als Kooperationsbeauftragte des Math.-Nat. ist Jennifer Goldschmidt für die Zusammenarbeit zwischen den Partnern verantwortlich, als Kooperationsbeauftragter des 1. JC Mönchengladbach steht Björn Eckert zur Verfügung, der bereits im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Judoverein als Trainer in der Talentförderung zuständig ist. Der NWJV stellt Carina Hagen als Fachberaterin zur Verfügung. Vereinsvertreter ist der Präsident des 1. JC Mönchengladbach, Erik Goertz. Jan Funken vertritt als Schulleiter die Interessen der Schule und als Vertreter des NWJV steht der Präsident des Landesverbandes, Andreas Kleegräfe, zur Verfügung.

Das Math.-Nat. und der 1. JC Mönchengladbach haben sich im Rahmen dieser Kooperation zur Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten verpflichtet und tragen damit einen wichtigen Teil zum Gelingen der Zusammenarbeit bei:

Innerschulische Inhalte:

- Angebot einer Judoschul-AG und einer Judo-Talentsichtungsgruppe
- Beteiligung am „Tag des Judos“ (Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften)
- Schulung der Sportlehrer/innen zum Thema „Judo“ bzw. „Ringen und Raufen im Schulunterricht“
- Teilnahme am Judo-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“
- Bereitstellung von Judomatten für ein Judoangebot an der Schule durch den Verein
- Bildungspartnerschaft zwischen Kooperationsschule und Verein zum Thema „Wertevermittlung und Gewaltprävention“

Außerschulische Inhalte:

- Unterstützung von Kaderathleten des NWJV, die Schüler/innen der Kooperationsschule sind
- Regelmäßige Teilnahme interessierter AG-Teilnehmer am Vereinstraining
- Teilnahme am Konzept des Landessportbundes (LSB) „Talentsuche und Talentförderung“

Im Zuge der Kooperation hat der NWJV ein Schild anfertigen lassen, das nach langem Aufschub aufgrund der Corona-Pandemie endlich am Montag, 26.10.2020 offiziell dem Math.-Nat. überreicht werden konnte. Bei dieser Übergabe waren Vertreter von Schule, Verein und Verband anwesend (v.l.n.r.): Jennifer Goldschmidt (Kooperationsbeauftragte Math.-Nat.), Jan Funken (Schulleiter Math.-Nat.), Andreas Kleegräfe (Präsident NWJV) und Erik Goertz (Präsident 1. JC Mönchengladbach).

Jennifer Goldschmidt (Gs)

Die Mottowoche der Q2 2021 im Frühjahr 2021

Auf die Mottowoche freuen sich bestimmt nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Q2, die die Gelegenheit bekommen, sich zu von ihnen ausgewählten Themen zu verkleiden. Die Mottowoche erhellt vielen Schülerinnen und Schülern die Schulwoche mit Musik, lustigen und beeindruckenden Kostümierungen und einer fröhlichen und belebten Atmosphäre. Seit der Corona-Pandemie sind für die Schülerinnen und Schüler jedoch einige Hürden zu überwinden: Sie müssen nicht nur das Homeschooling mit den Videokonferenzen und der Bearbeitung von Aufgaben von zu Hause aus bewältigen, sondern auch die Hygienemaßnahmen müssen stets beachtet und eingehalten werden, wenn der Unterricht doch einmal in der Schule stattfindet. Die Mottowoche konnte dementsprechend nicht wie gewohnt stattfinden und wurde zunächst komplett gestrichen. Zumal waren nur die Schülerinnen und Schüler der Q1 und der Q2 in der Schule anwesend. Außerdem wurden wir als Schülerinnen und Schüler der Q2 nur in unseren jeweiligen Abiturfächern unterrichtet, sodass nicht alle Q2er gleichzeitig in der Schule waren. Auch haben wir die Zulassung zum Abitur erst in der zweiten Woche nach den Osterferien erhalten, was eigentlich gemeinsam mit der Mottowoche in der letzten Schulwoche vor den Osterferien stattfindet. Als uns die Mottowoche gestrichen worden ist, haben wir dies nicht so leicht akzeptieren können. Diese war nämlich unter anderem das Einzige, das uns an gewohnten Feierlichkeiten bezüglich unseres Abschlusses geblieben ist. Als Alternativtermin wurde uns immerhin die zweite Woche nach den Ferien angeboten, die am Donnerstag mit der Abiturzulassung endete. Die Mottowoche in diese Woche zu verlegen, stellte für uns jedoch ein großes Problem dar: Genau in dieser Woche war der Termin für die erste schriftliche Abiturprüfung auf den Freitag gesetzt worden. Uns kam die Frage auf, ob jemand Motivation und Konzentration für Kostümierungen aufbringen kann, wenn man durch das Lernen für eine Abiturprüfung beansprucht wird. Nach langen Diskussionen bekamen wir die Erlaubnis für die Vorverlegung der Mottowoche auf die erste Woche nach den Ferien, unter der Bedingung, dass es keine Musik geben würde. Trotz anderer Umstände blieb uns die Essenz der Mottowoche erhalten: die Kostümierungen, eine gute Laune, viel Spaß und eine Menge Gelächter.

In die Mottowoche sind wir mit dem Thema „Kindheitshelden“ eingestiegen. Zu sehen waren zahlreiche Disneyprinzessinnen, Bob der Baumeister und weitere Helden wie Barbie, Rocky, Laura Stern, Kim

Possible oder Emily Erdbeer. Alle waren gespannt, die Ideen der Mitschülerinnen und Mitschüler in Umsetzung zu sehen. Am Dienstag fand der „Genderchange“ statt. Mit dieser originellen Idee konnten wir Schülerinnen und Schüler uns nicht nur gegenseitig zum Lachen bringen, sondern auch den Lehrerinnen und Lehrern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Wie zu erwarten, war die Beteiligung auf der Seite der Jungen bei diesem Thema nicht gerade groß, doch diejenigen, die mitgemacht haben, wurden zum Highlight der Woche. Darauf folgte der Mittwoch mit dem Thema „Memes/Vines“. Dieses Thema erforderte vielerlei Erklärungen bezüglich des eigenen Kostüms gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern, aber vor allem gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern. Wir erklärten ihnen das Thema wie folgt: Ein Meme oder Vine ist ein Medium (Bild, Video oder Text), normalerweise humorvoller Natur, das von Internetnutzern schnell kopiert und verbreitet wird, oft mit leichten Abweichungen. Auch an diesem Tag mangelte es nicht an Kreativität bei den Kostümierungen. Viele Outfits, Bewegungen oder Sprüche wurden aus den bekanntesten Memes und Vines nachgeahmt und der Schule präsentiert. So waren Schülerinnen und Schüler mit Witzen auf dem T-Shirt oder auf einem Blatt Papier und mit der passenden Kostümierung zu beobachten.

Der Donnerstag sprach wiederum für sich mit dem Thema „Nationalitäten“. Es war sehr schön und spannend sowohl die zahlreichen, verschiedenen Flaggen als auch die kennzeichnenden Merkmale der Menschen dieser Länder zu sehen. Die Woche endete mit unserem mexikanisch angehauchten Abimotto „ABLOS Amigos - 12 Jahre Siesta, Jetzt Fiesta!“. Die Sombreros, die Rumba-Rasseln, die bunte Kleidung und die menschliche Tequila-Flasche waren kaum zu übersehen.

Alles in allem war die Mottowoche der Funke Licht, den wir in dieser Zeit großer Dunkelheit gebraucht haben. Wir haben uns gefreut und waren gespannt jeden Tag unsere Mitschülerinnen und Mitschüler zu sehen. Wir konnten untereinander als auch gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern lachen, sodass die Zeit in der Schule sogleich etwas spaßiger, freudiger und spannungsreicher wurde. Ein paar großartige Erinnerungsbilder sind während unserer Mottowoche auch entstanden. Sehen Sie selbst...

Vanessa Bopp (Q2)

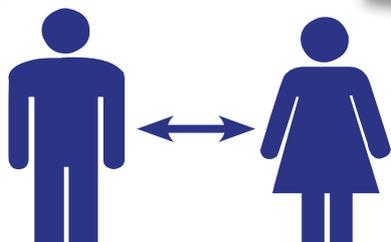


ABITUR 2021

ALLTAGSHELDEN



ROLLENTAUSCH



FIESTA MEXICANA



Joel Sliwa erhält Abitur mit MINT-EC-Zertifikat der Stufe „mit besonderem Erfolg“



In diesem Abiturjahrgang konnte der Schüler Joel Sliwa ein MINT-Zertifikat auf der Stufe „mit besonderem Erfolg“ ergattern.

Ihm gelang diese außerordentliche Leistung durch das Einbringen seiner Noten der Qualifikationsphase im Leistungskurs Physik, sowie den beiden Grundkursen Mathematik und Biologie. Außerdem konnte er als wissenschaftspropädeutische Arbeit seine Ausarbeitung zum Thema „Die Entwicklung von Thermik im Rheinland und die Nutzung für den Segelflug“ geltend machen, die er als Facharbeit im Grundkurs Erdkunde angefertigt hatte. Durch einen starken Bezug zum Fach Physik entspricht dies den Regularien des MINT-EC.

Im Bereich der zusätzlichen MINT-Aktivitäten, die zum Erlangen des Zertifikats ebenfalls notwendig sind, konnte er durch die Teilnahme am Innovatorium der NEW/Hochschule Niederrhein Punkte sammeln. Außerdem brachte er zwei Praktika im MINT-Bereich ein und nahm an MINT-EC-Veranstaltungen teil (dazu gehört zum Beispiel MINT400 im Jahr 2019). Auch sein Engagement während der Sekundarstufe I wurde seinem Punktekonto gutgeschrieben (beispielsweise die Teilnahme an Jugend forscht, der Junior-Ingenieur-Akademie, Projekttage bei Scheidt und Bachmann).

Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung!

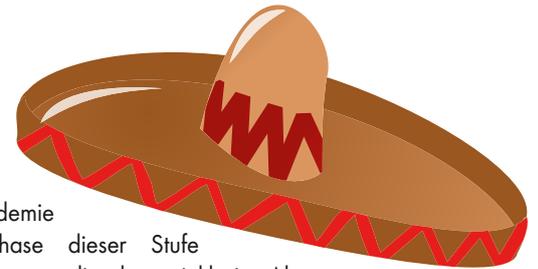
Frank Schillings (Sg)

ABITUR 2021

„ABlos Amigos - 12 Jahre Siesta, jetzt Fiesta!“ - Abiturentlassfeier erneut unter freiem Himmel

Am 26. Juni 2021 war es wieder soweit: Traditionsgemäß begann mit der Melodie des Marsches Nr. 1 „Pomp and Circumstances“ von Edward Elgar, die unser Musiklehrer Herr Corban auf dem E-Piano zauberte, die Abiturentlassfeier - dieses Jahr bei strahlendem Sonnenschein und einer leichten Brise auf unserem Schulhof. Wie auch im letzten Jahr fand die Feier aufgrund der Corona-Pandemie unter freiem Himmel statt und das E-Piano war nur ein Ersatz für den traditionellen Flügel. Dieses Jahr durften immerhin ein paar mehr Gäste pro Abiturient und Abiturientin erscheinen. Die Blumendekoration sowie die festliche Kleidung der Anwesenden trugen zur feierlichen Stimmung bei. Eben diese festliche Kleidung erwähnte auch unser Oberstufenkoordinator Herr Ahr direkt in seiner Begrüßungsrede, als er mit einem Schmunzeln hervorhob, dass er selten so viele gut gekleidete Schülerinnen und Schüler im Unterricht vor sich gesehen hätte. Die Begrüßungsrede wurde in diesem Jahr - auch abweichend von der Tradition - von Herrn Ahr und nicht von unserem Schulleiter Herrn Funken gehalten, denn er war auf der Abiturentlassfeier seines eigenen Sohnes eingebunden. Er sendete unter anderem einen schriftlichen Gruß in der Abizeitung, die die Absolventen mit ihrem Zeugnis erhielten. Herr Ahr lobte in seiner Rede außerdem, dass er die vergangenen drei Jahre gar nicht das Gefühl hatte, dass die Schülerinnen und Schüler gemäß ihres Abimottos „ABlos Amigos - 12 Jahre Siesta, jetzt Fiesta!“, - „Siesta“ gemacht hätten („Siesta“ aus dem spanischen übersetzt ins Deutsche bedeutet „Mittagspause“ oder auch „Nickerchen“) und nun wohlverdient ihr Abiturzeugnis erhalten würden.

Da die Corona-Pandemie die Qualifikationsphase dieser Stufe schon mehr als genug torpediert hatte, inklusive Absage der Studienabschlussfahrten, Abigala und dem Abiball, betonte das Stufenleitungsteam, bestehend aus Frau Wolkowski und Herrn Krülls, dass das „C-Wort“ bewusst aus ihrer Rede fernbliebe. Besonders geschmunzelt und applaudiert wurde dann mehrfach bei der Verleihung von mehreren Awards durch die Abiturientinnen Svenja Haupt und Chantal Erbrath an ihre Mitschüler und Mitschülerinnen unter anderem in der Kategorie „Dramaqueen/-king der Stufe“ an Sonja Zekanovic, der Kategorie „Fehlstundenkönigin/-könig“ an Daniel Kamlak und dem „Top Sportler/-in“ an Sefa Caprak. Stellvertretend für die Eltern richtete außerdem Frau Schäffer ein paar herzliche Worte an die Abiturientinnen und Abiturienten, bevor die Absolventen Pascal Adamek und Benedict Ryll in ihrer Rede einen kleinen Rückblick auf ihre Schulzeit wagten. Zur Überraschung einiger Gäste waren die zwei erstaunlich ehrlich und beschrieben, wie sie doch in der Unterstufe dafür gesorgt hatten, dass ein Klassenbuch unter anderem aufgrund zahlreicher Bemerkungen zu Fehlverhalten nahezu zum Roman wurde und das Internet so manche Lösungen zu Aufgaben beithielt, weshalb man nur geschickt eine Suchanfrage stellen musste, statt mühselig die Aufgabe selbst zu lösen. Nach der Verleihung weiterer Awards durch Svenja und Chantal gab es für 71 unserer folgend namentlich genannten 73 Absolventen endlich die heiß ersehnten Abiturzeugnisse:



Yousra Aarab
Pascal Fabian Adamek
Josefine Priscilla Ahner
David Bloch
Vanessa Bopp
Maike Broszio
Lena Bruka
Sefa Vahit Caprak
Kaan Enver Danabas
Lucia Marie Derksen
Fadel Diouf
Moritz Drekopf
Sebastian Ell
Sanja Elsenbach
Chantal Erbrath
Rebecca Erhabor

Fabian Fels
Tobias Freitag
Nina Simone Gareis
Fabian Giebels
Tobias Gideon Ginster
Zehra Sila Görgün
Sebastian Hamans
Svenja Haupt
David Hilchenbach
Moritz Hilgers
Jonas Hintsches
Leonid Hönig
Allen Jacob
Joel Jansen
Daniel Kamlak
Aybüke Gülay Karagöz

Max Karsch
Vanessa Kaufmann
Florian Felix Kemmerling
Benjamin Khani
Robin Klinkertz
Victoria Kolokoltshev
Emily Kopp
Jan Kosel
Diana Krasniqi
Ayse Ipek Kuru
Fabian Laprell
Janis Noah Leweling
Franz Leonard Link
Simon Liu
Kasmina Mahadevan
Olga Aleksewna Matiushenko

Alexander Misch
Nina Anna Molitor
Naomi Nagra
Polina Neigum
Luca Andreas Neumann
Quoc Cuong Nguyen
Quynh Nguyen
Hoai Phuong Nguyễn
Lara Palomba
Lea-Adriana Pavlovic
Oliver Lukas Pfeiffer
Erik Poes
Kianush Rassam
Anastasia Riemer
Jannis Rothenburg
Andreas Rübartsch

Benedict Ryll
Seda Sanli
Nina Schäffer
Joel Pascal Sliwa
Sofia Tereshchenko
Dilara Turan
Philip Ude
Lilli Emilia Winterberg
Sonja Zekanovic



Nach Tutorkursen alphabetisch sortiert wurden die Schülerinnen und Schüler aufgerufen und bekamen von Herrn Ahr ihr Abiturzeugnis und von ihren Tutoren und Tutorinnen traditionsgemäß eine rote Rose - außer Daniel Kamlak und Vanessa Kaufmann, die leider nicht anwesend sein konnten. Einige Abiturientinnen und Abiturienten erhielten unter anderem zusätzliche Geschenke, Urkunden und e-fellows-Stipendien, beispielsweise für ein besonderes Engagement im Schulsanitätsdienst, als Lerncoach oder im Chor, sowie besondere Abschlüsse, wie zum Beispiel den Europäischen Sprachenpass, das MINT-EC-Zertifikat oder als Jahrgangsbeste(r) beziehungsweise für besonders gute Leistungen in einem Unterrichtsfach.

Im Anschluss wurde auch in diesem Jahr von jedem Abiturienten und jeder Abiturientin ein Einzelfoto geschossen. Diese finden Sie auf der folgenden Doppelseite - statt des traditionellen Gruppenfotos. Ursache ist wieder einmal die Corona-Pandemie.

Zu guter Letzt erhielten wie immer „unsere Besten“, in diesem Jahr Nina Gareis mit einem Notendurchschnitt von 1,2 und Florian Kemmerling mit einem Notendurchschnitt von 1,1 Gutscheine vom Förderverein. Die Feier klang mit Sekt, O-Saft und Wasser - traditionsgemäß serviert von der Q1 - und lockeren Gesprächen entspannt aus.

Wir gratulieren auch an dieser Stelle noch einmal allen Abiturienten und Abiturientinnen und wünschen viel Erfolg für den weiteren Lebensweg!

Sophia Bauer (Ba)



Der Oberstufenkoordinator Herr Ahr hält die Eröffnungsrede



Das Stufenleitungsteam Frau Wolkowski und Herr Krülls

Herr Corban am E-Piano



Herr Scheeren und Mitglieder seiner Technik-AG sorgen u. a. für funktionierende Mikros und Lausprecher



Frau Schäffer hält stellvertretend für die Eltern eine Rede



ABITUR 2021



Die Jahrgangsbesten: Nina Gareis und Florian Kemmerling



Der Bio-Tutor-LK mit Herrn Krülls



Pascal Adamek erhält Schüler-Awards in den Kategorien „Beste Sprüche“, „Ideales Schwiegerkind“ und „Wird später mal berühmt“



Der Englisch-Tutor-LK mit Frau Wolkowski

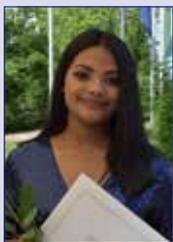
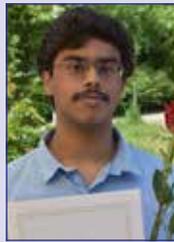
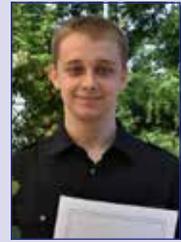
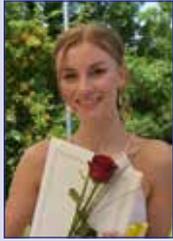


Sonja Zekanovic erhält den Schüler-Award in der Kategorie „Dramaqueen“

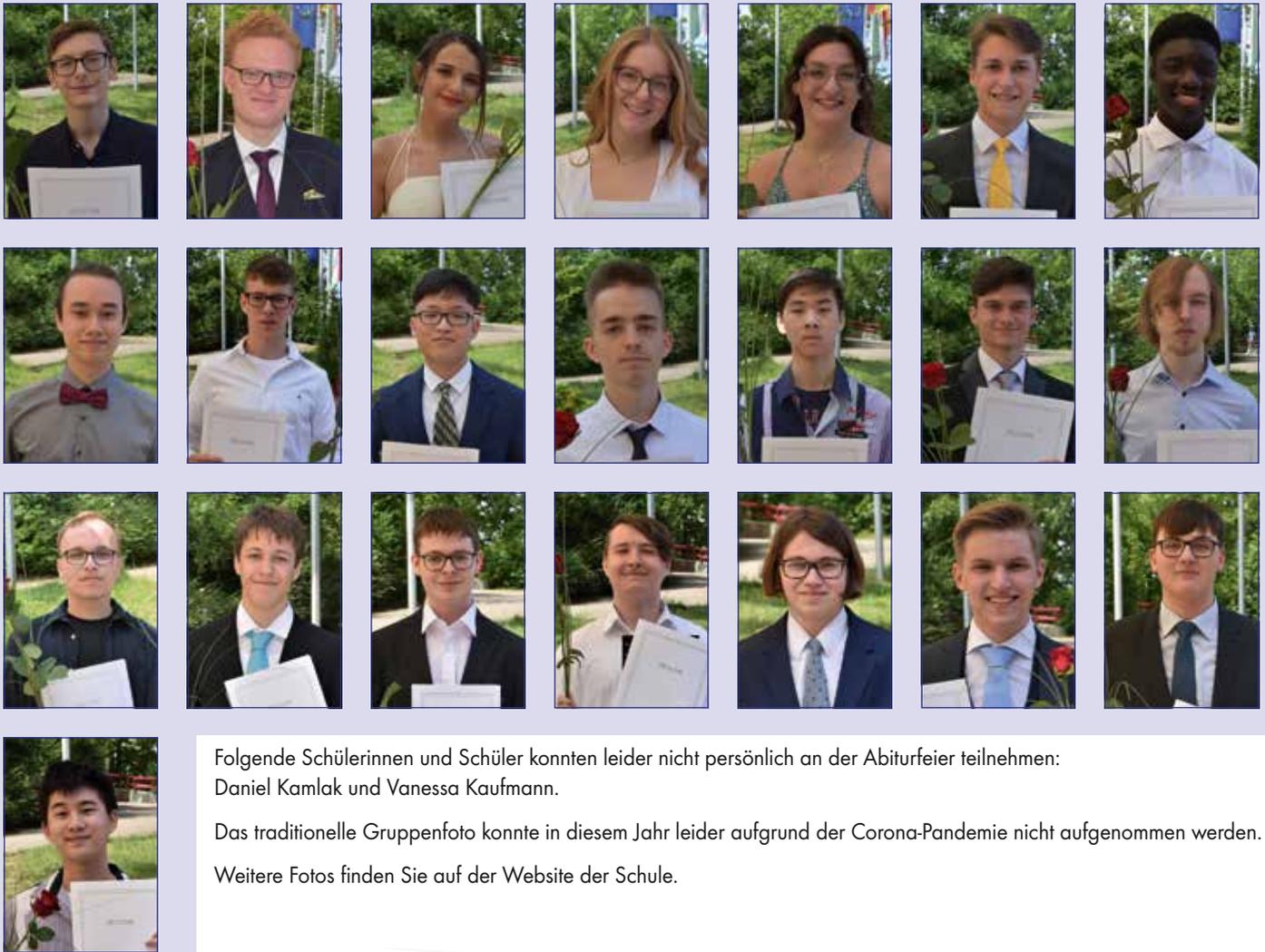


Benedict Ryll und Pascal Adamek halten stellvertretend für die Absolventen eine Rede





ABITUR 2021



Folgende Schülerinnen und Schüler konnten leider nicht persönlich an der Abiturfeier teilnehmen:
Daniel Kamlak und Vanessa Kaufmann.

Das traditionelle Gruppenfoto konnte in diesem Jahr leider aufgrund der Corona-Pandemie nicht aufgenommen werden.
Weitere Fotos finden Sie auf der Website der Schule.



Der Chemie-LK mit Frau Bauer



Der Physik-LK mit Herrn Wiedenfeld



Der Erdkunde-LK mit Herrn Kowalski



Wir geben alles.

Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.     